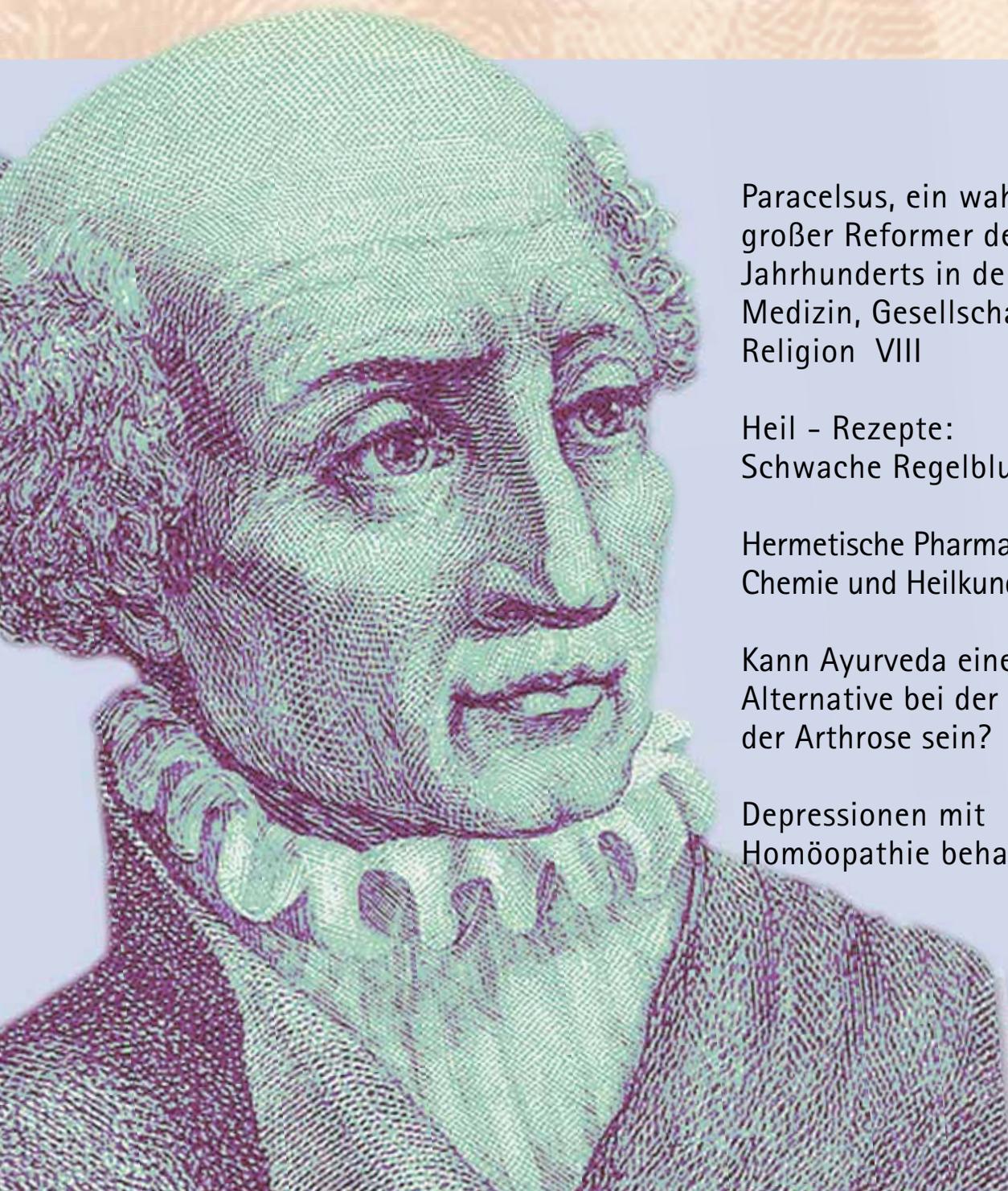




PARACELSUS



Health & Healing



Paracelsus, ein wahrhaft großer Reformator des 16. Jahrhunderts in den Bereichen Medizin, Gesellschaft und Religion VIII

Heil - Rezepte:
Schwache Regelblutung

Hermetische Pharmakologie,
Chemie und Heilkunde III

Kann Ayurveda eine Alternative bei der Behandlung der Arthrose sein?

Depressionen mit
Homöopathie behandeln III

Heft
Nr. 2/X
Februar
2013

PARACELSUS

Health & Healing

ANZEIGENANNAHME

Auf der ersten oder letzten Innenseite können Sie folgende Inserate buchen:

- 1/1 Seite (179 mm / 233 mm) Euro 490.-
- 1/2 Seite (179 mm / 114 mm) Euro 290.-
- 1/4 Seite (87 mm / 114 mm) Euro 180.-

Paracelsus-Center: info@paracelsus-center.ch
Tel.: +41 / (0) 41 630 19 07

ANZEIGEN

ABO FORMULAR

Hiermit bestelle ich die Monatszeitschrift **PARACELSUS Health & Healing (Gesundheit & Heilen)**.
(Kündigungsfrist: 1 Monat vor Ende der Abo-Dauer, ansonsten Verlängerung um ein weiteres Jahr)

.....
Name, Vorname

.....
Adresse (Strasse, PLZ, Stadt, Land)

.....
Telefon, Fax, E-mail

1 Jahresabonnement: 12 Ausgaben /84.00 € 2 Jahresabonnement: 24 Ausgaben /160.00 €

(In den Preisen sind MWSt. und Versandgebühren enthalten)

Deutsch Englisch Spanisch Anzahl:

1 Geschenkabonnement bitte an die folgende Adresse senden:

.....
Name, Vorname

.....
Adresse (Strasse, PLZ, Stadt, Wohnort)

.....
Telefon, Fax, E-mail

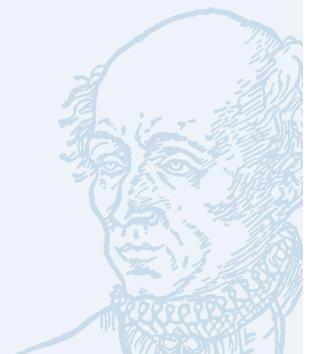
.....
Wohnort, Datum

.....
Unterschrift

Paracelsus-Center: Tel: +41/ (0)41-630 19 07, · info@paracelsus-center.ch

Bank: Konto Nr. 216-514422.01V, UBS-Bank Einsiedeln 80-2-2, Swift / BIC-Code: UBSWCHZH80A, IBAN CH32 0021 6216 5144 2201V

Konto Nr. 758368-464, Postbank Dortmund, BLZ 440 100 46, Swift / BIC-Code: PBNKDEFF, IBAN DE98 4401 0046 0758 3684 64



Paracelsus-Center
Büelstrasse 17
CH-6052 Hergiswil
Schweiz

Editorial

Der gegenwärtige Hass in der Menschheit hat seine Wurzeln in einer fernen Vergangenheit, die durch angemessene Bildung und Erziehung abgeschnitten werden muss. Hass ruft die schlimmsten Krankheiten hervor. Diese Situation erfordert geduldige Abhilfemaßnahmen, um die Grundlage für eine gesunde Menschheit zu schaffen. Vitalität und Elan werden in einem guten Gesundheitszustand sichtbar, der eine aktive und gesunde Arbeit ermöglicht, die auf das Wohlergehen der Menschheit ausgerichtet ist. Dies ist ein Prinzip an sich. Wo sich feuriges Streben zur Verbesserung des Lebens ringsum zeigt, dort wird das Leben mit frischer Kraft erfüllt und sogar erneuert. Eine geschwächte Person, die regelmäßig für den Gesundheitsdienst arbeitet und sich für die Gesundheit anderer Menschen einsetzt, wird feststellen, dass sich auch ihre eigene Lebenskraft verbessert. Im 20. Jahrhundert wurde dieses Prinzip in Indien von einem homöopathischen Arzt angewendet. Für seine homöopathischen Zentren warb er kranke Personen an, die sich um jene Kranken kümmern sollten, die zur Arzneiausgabestelle kamen. Nach drei bis fünf Jahren ging es allen, die im homöopathischen Zentrum arbeiteten, gesundheitlich deutlich besser. „Es hilft uns, wenn wir anderen helfen“, lautet ein Gesetz der Natur, und eine allgemein bekannte Wahrheit besagt: „Du wirst ernten, was du gesät hast.“ Wer sich liebevoll um die

Mitmenschen kümmert, wird im selben Maß empfangen. Freiwilliger Dienst im Gesundheitswesen wird somit als Möglichkeit betrachtet, um gesund zu werden. Es gibt Personen, die an schweren Krankheiten litten und sich im freiwilligen Gesundheitsdienst engagierten. Sie lebten deutlich länger als erwartet, weil sie sich z.B. einem Dienst wie in den oben genannten homöopathischen Zentren widmeten. Das funktionierende Prinzip dahinter ist: „Gib und du wirst empfangen.“

Das oben dargelegte Verfahren öffnet Türen für ein durchdachtes Konzept, Gesundheitszentren aufzubauen, in denen es eine kostenlose medizinische Versorgung gibt. Im Grunde sollte die medizinische Versorgung ein karitativer Dienst sein, und diese karitativen Einrichtungen sollten von der Gesellschaft selbst getragen werden. Auf diese Weise würde jedes kommerzielle Denken beseitigt und der freie Fluss der Gesundheitsenergien ermöglicht, die ansonsten durch finanzielle Erwägungen eingeschränkt werden. Im selben Maße wie die medizinische Versorgung kommerzialisiert wird, bleibt der Menschheit die Gesundheit versagt. Es gibt zu viel Kommerzialisierung, und ihre Folge ist eine Zunahme der Krankheiten. Ausbildung und medizinische Versorgung in einer Gesellschaft müssen uneigennützig sein und dürfen nie auf finanziellen Erwägungen beruhen. Nur dann kann die Gesellschaft gesund sein. Dies mag wie eine unpraktische Philosophie aussehen, aber es gibt Gemeinschaften, die auf der Grundlage dieser Prinzipien arbeiten und sie für durchführbar halten.

Dr. K. Parvathi Kumar

Inhalt

Paracelsus, ein wahrhaft großer Reformator des 16. Jahrhunderts in den Bereichen Medizin, Gesellschaft und Religion VIII ...	4
Heil - Rezepte	10
Hermetische Pharmakologie, Chemie und Heilkunde III.....	14
Organon XLVI	16
Herkules XXXIX.....	20
Okkultes Heilen XLV	26
Die Brücke des Lebens IX.....	28
Kann Ayurveda eine Alternative bei der Behandlung der Arthrose sein? (<i>sandhi-gata-vâta</i>).....	32
Depressionen mit Homöopathie behandeln III	38
Die Entstehung und Entwicklung der chinesischen Akupunktur und Moxibustion II.....	42
Erfahrungen mit den Bach-Blüten-Hautzonen II.....	46
Heilsteine	49

Paracelsus, ein wahrhaft großer medizinischer, sozialer und religiöser Reformers des 16. Jahrhunderts VIII

Jordi Pomés Vives



Jordi Pomés Vives
(Sant Pol de Mar, Barcelona, 1962)
arbeitet seit 1997 als Professor für
Zeitgenössische Geschichte an der
Autonomen Universität Barcelona
(„Universidad Autònoma de
Barcelona“). Besonders
erwähnenswert sind seine
Forschungsarbeiten im
Biographie-Bereich sowie über
Themen, die sich mit
Landwirtschaftsgeschichte und der
Geschichte des landwirtschaftlichen
und staatlichen Vereinswesens
beschäftigen.

Reife (1524 – 1541).

Sein Leben und seine medizinische, religiöse und soziale Arbeit in Zentraleuropa

Von 1524 an befindet sich Paracelsus ununterbrochen auf Pilgerreise. Er wird Zentraleuropa nicht mehr verlassen. Meistens hält er sich auf deutschsprachigem Territorium zwischen der Schweiz und Österreich, Deutschland, in der östlichen Region des Elsass (heute französisch) und im alpinen und nördlichsten Teil Italiens auf. Der nördlichste Teil, den er besuchte zu diesem Zeitpunkt, war ein nicht näher bestimmter Ort in Preußen, Deutschland. Der östlichste Ort war Bratislava in der Slowakei, der südlichste Ort war St. Moritz in der Schweiz und der westlichste Ort war Kolmar im Elsass. Zwischen diesen vier Punkten entwickelte er die Hauptetappe seines Lebens, die am bekanntesten ist. Er konnte in Theorie und Praxis alles entfalten, was er auf seinen Reisen durch Europa und die angrenzenden

Staaten bis dahin gelernt hatte. Er heilte, lehrte, schrieb Bücher und Arbeiten, die wir kennen, und beschützte die Bedürftigsten ungeachtet der Auseinandersetzung mit den politischen, religiösen, Gesundheits- und akademischen Autoritäten dieser Zeit und hörte dabei nie auf zu lernen während dieses letzten Lebensabschnitts von siebzehn sehr intensiven Jahren bzw. achtzehn, wenn wir die Jahre mit hinzu zählen, nachdem er die Alpen zu seines Vater' Haus in Villach im Jahre 1523 überquert hatte. Genau diese Konfrontationen und ihre sich daraus ergebende Verfolgung – manchmal sogar rechtlicher Art mit der Gefahr, zum Tode verurteilt zu werden – waren es, die zu einem großen Teil seine notwendige Pilgerreise kennzeichneten, indem er versuchte, seinen Verfolgern zu entkommen. Die Hauptetappen dieser beschwerlichen und langen Reise, die interessanter Weise in derselben Stadt – Salzburg – begann und endete (siehe chronologische Details seiner Reisen zwischen 1524 und 1541 im Anhang), waren folgende:

- Salzburg (Österreich) (1524 – 1525). Dort konnte er sich als Arzt niederlassen und fiel durch seinen vehementen Kampf gegen Ungerechtigkeiten in der sozialen Ordnung dieser Zeit auf, insbesondere gegen die, die die armen Bauern erleiden mussten.
- Straßburg (Elsass, Frankreich) (1526 – 1527), wo er letztendlich Bürgerrechte erhielt. In jenen Zeiten war Straßburg eine tolerante Stadt und eine stattliche Anzahl von Reformisten und Humanisten wohnte dort. Sie dienten den Verfolgten als Zufluchtsort. Trotzdem begegneten ihm schließlich viele Ärzte der Stadt feindlich – wahrscheinlich wegen

- des medizinischen, kulturellen und sozialen Bekanntheitsgrades, den Paracelsus erreichte.
- Kolmar (Elsass, Frankreich) (1528 – 1529), wo er den falschen Einsatz von gewöhnlichem Quecksilber zur Heilung von Syphilis anprangerte und ein Buch über diese Krankheit schrieb. Trotz seiner anfänglich guten Kontakte mit den örtlichen Autoritäten erneuerten diese seine erforderliche, zeitlich begrenzte Erlaubnis nicht, nachdem sie seine kontroversen Ideen kennengelernt hatten. Sie erlaubten ihm auch nicht, sein Buch über Syphilis zu veröffentlichen.
 - Nürnberg (Bayern, Deutschland) (1529 – 1530), ein großes Zentrum für Handel, Künstler, Handwerker und religiöse Reformer. In dieser Stadt richtete er mehr als an allen anderen Orten sein geschriebenes Werk gegen die anerkannte Lehrmeinung und die Meinungen der Regierenden und forderte die örtlichen Zensoren heraus. Zum ersten Mal löste er sich öffentlich von den orthodoxen Lutheranern, die für ihn genauso wie die katholischen Papisten zu missbilligen waren.(1)
 - St. Gallen (Schweiz) (1531), wo er die Arbeit an seinem großen Opus Paramirum beendete. Es enthält seine grundlegenden Lehren.
 - Sterzing (Trentino-Alto, Adigio, Italien) (1534), wo er sich jenen Kranken völlig hingab, die von der Pest betroffen waren, die in der Stadt wütete. Nachdem die Pest vorüber war, wurde Paracelsus von den örtlichen Autoritäten gebeten, die Stadt zu verlassen. Seine gute humanitäre Arbeit wurde dabei nicht in Betracht gezogen.
 - Pfäfers (St. Gallen, Schweiz) (1535), wo er sich in einem Benediktiner Kloster niederließ, um seine Arbeit über Bäder zu beenden und wo ihn die Heilkräfte der Wasser der Bäder, die in einem unterirdischen Labor zubereitet wurden, faszinierten.
 - Kromau (Mähren, Tschechien) (1537), wo er einige Zeit als Gast in einem Schloss verbracht und die Gelegenheit genutzt hat, viele literarische Arbeiten zu beenden oder zu erweitern. Unter ihnen befand sich eine Arbeit, die als die wichtigste angesehen wird: Philosophia Sagax.
 - Wien (Österreich) (1537 – 1538), wo er König Ferdinand I., den Bruder von Charles V., darum bat, seine Bücher zu veröffentlichen. Obwohl der König Paracelsus Petition anfänglich akzeptierte und sogar – wie wir schon erwähnt hatten – anbot, ihn dem Ärzteteam des Hofes vorzustellen, endete die Geschichte damit, dass



Abtei-Bibliothek von St Gallen

Paracelsus, ein wahrhaft großer medizinischer, sozialer und religiöser Reformers des 16. Jahrhunderts

ihn die orthodoxen Ärzte verurteilten, und die städtischen Verlage weigerten sich, seine Bücher zu veröffentlichen.

- Salzburg (Österreich) (1540 – 1541), wohin er gegangen war, um dem persönlichen Ruf zu folgen, den er von Ernst von Wittelsbach, dem Fürstbischof, erhalten hatte. Hier beendete er seinen Zyklus von 17 Jahren und sein Leben mit fast 48 Jahren. Er starb am 24. September 1541. Er lebte in der Herberge 'Zum Weißen Pferd' im Schatten des Stadtschlusses, wo er einige religiöse Schriften beendete.

Ein großer Arzt, der wusste, wie eine neue Ära in der Geschichte der Medizin zu beginnen ist.

Seine unermüdliche Arbeit als Arzt

Paracelsus hörte nie auf, als Arzt zu praktizieren. Er hatte mindestens seit der Beendigung seines Universitätsstudiums praktiziert. Zuerst, wie wir im letzten Kapitel gesehen haben, arbeitete er zwischen 1515 und 1522 als Militärarzt. Er war spezialisiert auf die Chirurgie und galt seit 1522 als Experte und sehr fähiger Arzt mit großen Erfahrungen, die auf dem blutigen Schlachtfeld und während seiner Pilgerreise durch Europa gebraucht wurden. Er galt auch als ein die Alchemie untersuchender Arzt. Er behandelte üblicherweise Patienten überall. Für die Kranken hatte er immer ein weiches Herz und Mitgefühl, besonders für die behinderten Kranken.⁽²⁾ Er heilte arme Bauern und reiche Leute. Er praktizierte als ein städtisch-offizieller Arzt und sogar

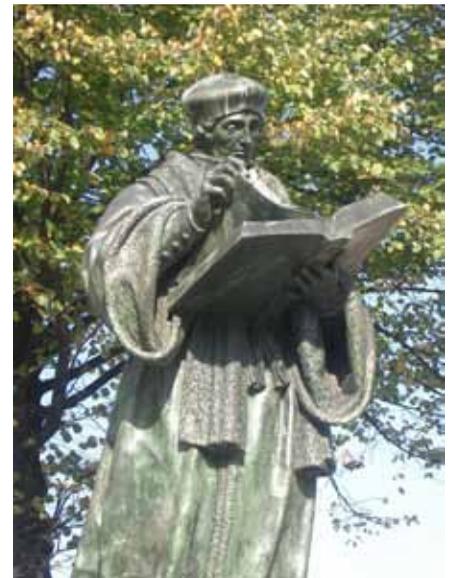
als ein Arzt des königlichen Hofes, aber auch als Privatarzt in all den Städten und Straßen, die er bereiste. Als Arzt des Hofes hätte er zwischen 1537 und 1538 in Wien, am Hofe des Königs und Erzherzogs Ferdinand von Österreich, praktizieren können, obwohl Paracelsus das Angebot, Mitglied des offiziellen Ärzteteams zu sein, abgelehnt hatte. Er erhielt den Posten des offiziellen städtischen Arztes in Basel im Jahre 1527, obwohl seine Feinde, wie wir später sehen werden, ihm diese Position nur während eines Zeitraumes von 10 Monaten (von März 1527 bis Januar 1528) zugestanden. Dennoch fuhr er fort zu heilen und eröffnete sogar Zentren der Medizin in den Städten, in denen er am längsten blieb, wie z. B. im Jahre 1524 in Salzburg (Österreich). Dort galt er für seine Patienten als ein liebevoller und mitfühlender Freund, der sich wie ein Vater um die ärmsten Menschen kümmerte.⁽³⁾ Im darauf folgenden Jahr praktizierte er in Tübingen (Deutschland), wo er insbesondere Studenten anzog, die seine Medizin unbedingt erlernen wollten⁽⁴⁾, und zwischen 1528 und 1529 war er in Kolmar (Frankreich), wo er von der ganzen Stadt und sogar ihren Autoritäten besonders bewundert wurde.⁽⁵⁾ Die Liste der Städte und Dörfer, die seine Fähigkeiten zu heilen anerkannten, ist endlos, weil er vielen, vielen Leidenden aus fast ganz Zentraleuropa Hilfe zuteil werden ließ. Und obwohl er sogar einräumte, dass er nicht alles heilen könne und es unheilbare Krankheiten gebe⁽⁶⁾, führte seine Heilarbeit fast immer zum Erfolg. Er brachte unglaubliche Heilungen bei Geschwüren zustande.⁽⁷⁾ Er spezialisierte sich eigentlich auf das Gebiet der Magenerkrankungen.⁽⁸⁾ Er heilte jedoch alle Arten von

Krankheiten, einschließlich schwerer und Besorgnis erregender Krankheiten wie Krebs, Pest und weitere wichtige Seuchen, wie Syphilis, Lepra, die Huntington-Krankheit (auch genannt Sydenham's Chorea und historisch erwähnt als Veitstanz)⁽⁹⁾ und viele weitere, von denen einige heute als unheilbar gelten.⁽¹⁰⁾ Er erreichte Wunderheilungen für Patienten, die von den besten Ärzten als unheilbar bezeichnet worden waren.⁽¹¹⁾ So heilte er zum Beispiel 1525 in Ingolstadt (Deutschland) eine 23 Jahre alte Frau, die von Geburt an gelähmt war.⁽¹²⁾ In Nürnberg heilte er vier Jahre später neun der 15 als unheilbar angesehenen Leprakranken der Stadt.⁽¹³⁾ Dies sind Daten, die in heutigen Archiven zu finden sind.

Paracelsus hatte auch großen Erfolg bei seinem Kampf gegen einige Seuchen, die ihn selbst seit seiner eigenen frühen Jugend heimsuchten. In jenen Zeiten wurde die arme europäische Bevölkerung von Seuchen und Epidemien heimgesucht, die in einigen Teilen des Kontinents Tausende oder Zehntausende von Menschen tötete. Paracelsus versuchte, die Leben der Menschen, die von diesen Krankheiten bedroht waren, zu retten, mindestens seit seiner Jugend, als er als Militärarzt in mehreren Kriegen gearbeitet hatte. Wir haben schon darüber gesprochen, dass in einem Krieg in den militärischen Lagern häufig Cholera und Typhus auftauchten. Paracelsus zeigte oft großen Mut im Gegensatz zu den Ärzten, die es vorzogen, die Stadt oder Zone, in der eine ernste Seuche auftauchte, zu verlassen. Das war zum Beispiel so in Basel im Jahre 1527, genau als Paracelsus zum ersten Mal in der Stadt ankam. Die Professoren der Medizin in der Universität von Basel waren

während der Seuche nicht da, während er versuchte, den Menschen zu helfen, die der Stadt nicht entkommen konnten. Dasselbe geschah in der Mitte des Sommers des Jahres 1534 in Vipiteno (im Norden Italiens). Als Paracelsus in der Stadt ankam, verließen viele Einwohner die Stadt wegen der Seuche. Trotz der Seuche und trotz seiner physischen Instabilität, von der er in jenen Jahren schon betroffen war, wollte Paracelsus die Stadt besuchen und die Krankheit behandeln und studieren. Während dieser Zeitspanne schrieb er ein Buch über die Seuche und widmete sich dieser Stadt unter Belagerung. Aber nachdem die Seuche vorüber war, wurde er von den Autoritäten (hauptsächlich von den Geistlichen der Kirche) trotz der guten Ergebnisse, die er erreicht hatte, mit Beschimpfungen überhäuft, und sie baten ihn, die Stadt zu verlassen.

Viele seiner „Wunderheilungen“ wurden von Wissenschaftlern hohen Ranges bestätigt, wie z. B. von Erasmus von Rotterdam oder dem Schweizer Verleger Johannes Froben. Paracelsus war in der Lage, das Bein von Froben in Basel zu heilen und die Amputation des Beines zu vermeiden, wie es die Ärzte, die ihn anfänglich behandelt hatten, vorgesehen hatten. Nachdem einige Wochen nach Paracelsus Eingreifen vergangen waren, war er vollständig geheilt und konnte zu seiner Arbeit als Drucker und Verleger zurückkehren. Der Erfolg der Therapie wurde von Frobens Freunden bestätigt und allmählich anerkannt, unter ihnen war Erasmus und die einflussreichen Amerbach Brüder. Genau diese Heilung veranlasste Erasmus, seinen Wunsch nach einer Garantie der Dienste von Paracelsus auszudrücken.⁽¹⁵⁾ Erasmus litt an Gicht und Leber- und



*Statue von Desiderius Erasmus
in Rotterdam.
Foto von Frank Versteegen,*

Paracelsus, ein wahrhaft großer medizinischer, sozialer und religiöser Reformier des 16. Jahrhunderts

Nierenschmerzen. Ein Brief dieses Humanisten, der seine Dankbarkeit für die medizinische Aufmerksamkeit, die Paracelsus ihm gab, und seine Bitte um Ratschläge bezüglich seiner Krankheiten ausdrückt, wurde aufbewahrt.⁽¹⁶⁾

Es fanden weitere wichtige Heilungen statt – wichtig wegen der Heilung selbst und auch für das Prestige der Geheilten, die die Anzahl der Legenden über Paracelsus erhöhten. In der Einführung bezogen wir uns auf die Tatsache, dass sich unter den Patienten von Paracelsus nicht weniger als 18 Prinzen befanden, unter ihnen Herzog Phillip I. von Baden, dessen Fall von den Ärzten als beendet erklärt worden war und den Paracelsus innerhalb kurzer Zeit heilte.⁽¹⁷⁾ Er behandelte auch erfolgreich ranghohe Militäranghörige, wie den Hauptmarschall von Böhmen, Johann von der Leipnik, der auf einem Schloss in Kromau in der Nähe von Brno, Mähren, wohnte,⁽¹⁸⁾ bedeutende Kollegen unter den Ärzten, wie den Arzt Albert Basa, der der Arzt des Königs von Polen war und extra bis nach Österreich reiste, um ihn zu konsultieren,⁽¹⁹⁾ ehrenwerte Humanisten, wie die schon erwähnten Erasmus und Froben und auch Kaspar Hedio und zwei wichtige Kirchenggeistliche im Amt, wie den Abt von Rottweil⁽²⁰⁾, und noch wichtiger – den Domherrn der Kathedrale von Basel, einen der Reichsten und Mächtigsten der Stadt. Als zu Beginn des Jahres 1528 dieser Domherr erkrankte, bot er dem Arzt, der ihn heilen konnte, 100 Goldmünzen an. Paracelsus heilte ihn mit einer einfachen Behandlung: mit Abführmitteln, einer strengen Diät und einer regelmäßigen Dosis seines berühmten Laudanums (Opiumtinktur).⁽²¹⁾

Kontakt

Compiled by Jordi Pomés jordi.pomes@uab.es

... wird fortgesetzt

Literatur

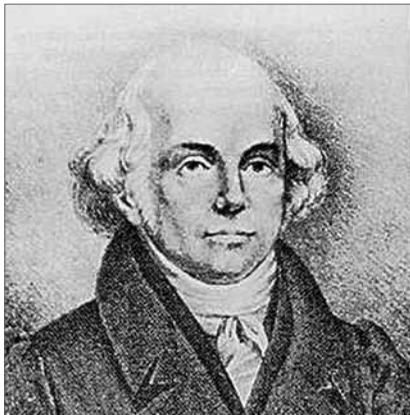
1. PAGEL, Walter, *Paracelsus. An introduction to Philosophical Medicine in the Era of the Renaissance*, Basilea (Suiza), Karger, 1982:23.
2. JUNG, Carl G., *Paracélsica*, Barcelona, Kairós, 1988:11.
3. MROSEK, Sabine, "La vida de Paracelso" en *Paracelsus. Health & Healing*, núm. 2, 2003:5.
4. BALL, Philip, *The Devil's Doctor. Paracelsus and the world of Renaissance magic and science*, Nueva York, F.S.G., 2006:185.
5. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:220.
6. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:329
7. PAGEL, Walter, *Paracelsus...*:30.
8. MEIER, Pirmin, *Paracelso. Medico e profeta*, Roma, Salerno Editrice, 2000: 198.
9. BLAVATSKY, H.P., *Isis sin velo, Málaga*, Sirio, 2004: vol. IV:313.
10. MROSEK, Sabine, "Paracelso: los cuatro pilares de la medicina" en *Paracelsus. Health & Healing*, núm. 1, 2003:6.
11. HARTMANN, F., *The life of Paracelsus*, London, Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., s.f.:17.
12. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:137-138.
13. PAGEL, Walter, *Paracelsus...*:23.
14. PAGEL, Walter, *Paracelsus...*:20, 26; BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*: 321-322.
15. PAGEL, Walter, *Paracelsus...*:19.
16. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:188-189.
17. Museum of the Ancient Baths of Pfäfers, St. Gall, 1987:92; HARTMANN, F., *The life of Paracelsus...*:17.
18. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:326.
19. RIVIÈRE, Patrick, *Paracelso. Médico-alquimista*, Barcelona, *De Vecchi*, 2000:40.
20. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:184.
21. BALL, Philip, *The Devil's Doctor...*:213.



„Woher kommt das Glück?
Du brauchst nichts außer
Geschicklichkeit, Wissen und Fähigkeit.
Diese drei Eigenschaften helfen dir,
das zu bekommen,
was du wirklich brauchst.“

Aus: Dr. Aschner, Bernhard: Paracelsus,
Sämtliche Werke, Band IV

Heil - Rezepte



Samuel Hahnemann (1755-1843),
der Begründer der Homöopathie.

Fälle aus der homöopathischen Praxis

Arthritische Schwellung

Einmal fragte eine Dame nach Medizin für ihre Eltern. Sie waren seit einigen Monaten bettlägerig. Da sie in einem entfernten Dorf wohnten, konnte sie sie nicht bringen. Ich sagte ihr, dass ich sie behandeln kann, wenn sie genaueres über ihre Krankheit berichten könnten. Ich schlug ihr vor, es auf diese Weise für zwei Monate zu versuchen, und wenn sich dann keine Besserung zeigt, werde ich sie sehen. Sie willigte ein. Die Symptome wurden auf folgende Weise mitgeteilt:

1. Ihr Vater war 60 Jahre alt. Vor drei Monaten entwickelten sich arthritische Schwellungen an beiden Knien mit Ödem in den Gelenken. Er konnte nicht laufen und auch nicht für längere Zeit sitzen. Die meiste Zeit verbrachte er im Liegen.
2. Steifigkeit und Schmerzen in der Hüfte.
3. Lange schon hatte er die Gewohnheit, „Chutta“ zu rauchen.

4. Seit vielen Jahren litt er immer wieder an Fieber und Erbrechen von Galle, die trotz längerer Behandlungen immer wiederkamen. Während des Fiebers bekam er Übelkeit und übermäßigen Speichelfluss. Die Gelenkschmerzen verschlimmerten sich nachts, so dass er nicht schlafen konnte. Außerdem musste er zwei bis drei mal nachts Wasser lassen.
5. Er hatte oft geschwollene Füße, besonders nach längerem Sitzen.
6. Frösteln an Händen und Füßen.
7. Generell war er ein sanfter und umgänglicher Typ, wurde aber manchmal ärgerlich und schrie die Leute an. Die Art der Schmerzen in den Knien war stechender Art.

Das waren die Informationen, die wir über ihn bekommen konnten. Ich dachte an eine syphilitische Konstitution wegen seines psychischen Zustands und der nächtlichen Verschlechterung. Ich vermutete eine syphilitische Entwicklung in jungen Jahren wegen unerlaubter Kontakte. Ich erkundigte mich danach, aber er wusste nichts darüber. Ich entschied mich für *Mercurius solubilis* (*Merc.*) als eines der syphilitischen Mittel wegen der nächtlichen Verschlechterung, übermäßigen Speichelflusses, den stechenden Schmerzen und dem Fieber mit Galleerbrechen. *Mercurius solubilis* hat eine Neigung zu Ödemen in den Beinen.

- Am 10.6.1882 bekam er eine Gabe *Mercurius solubilis* C30, die nach 15 Tage wiederholt wurde. *Magnesium phosphoricum* 3D wurde täglich verabreicht.
- Am 8.7.82 berichtete die Tochter, dass es ihm besser ging. Die Inten-

- sität der Schmerzen ging zurück. Er konnte nachts nach langer Zeit wieder schlafen. Auch die Ödeme der Knie besserten sich. Kein Erbrechen und übermäßige Speichelproduktion mehr. Er verblieb mit täglichen Gaben von Magnesium phosphoricum 3D.
- Am 9.9.82 berichtete die Tochter, dass die Schmerzen wieder stärker waren. Wir wiederholten Mercurius solubilis C30 und dann noch einmal nach 15 Tagen mit täglichen Gaben Magnesium phosphoricum 3D.
 - Am 7.10.82 waren die Schmerzen weniger, ebenso das Frösteln der Gliedmaßen. Die Ödeme waren gleich geblieben. Der Appetit war schlecht. Ich gab ihm das Mittel in C200ter Potenz und wiederholte es nach 15 Tagen. Da sich keine weitere Verbesserung zeigte, dachte ich, dass er mit einer Nosode behandelt werden sollte. Der Zustand war Syphilinum ähnlich, so verschrieb ich ihm am 11.11.82 Syphilinum C30 und noch einmal nach 15 Tagen. Zusätzlich bekam er 6x täglich C.F.
 - Am 9.12. 82 und am 13.2. 83 bekam er je eine weitere Gabe in C30. Am 10.3.83 wurde Syphilinum C200 gegeben und nach 15 Tagen mit einem Placebo täglich wiederholt. Es ging ihm deutlich besser. Die Schwellungen ließen nach und er konnte einige Strecken im Haus gehen, aber er klagte noch über Schwäche. So verordnete ich Lecithin D6 in täglichen Gaben. Ansonsten wurden bis zum 12.8.83 keine weiteren Mittel gegeben. Da es ihm allmählich besser ging, wiederholte ich das Mittel nicht.
 - Am 12.8.83 berichtete die Tochter, dass die Symptome wieder zunah-
- men, also bekam er jetzt wieder eine Gabe Syphilinum, weiterhin täglich Lecithin.
- Am 11.11.83 erfuhren wir, dass er einmal Fieber und Galle-Erbrechen hatte. Seitdem war er appetitlos und hatte einen bitterem Geschmack im Mund. Lecithin wurde fortgesetzt, und ich gab ihr für ihn Mercurius solubilis C30 als Reserve mit und bat, sie ihm zu verabreichen, wenn der Appetit nach einer Woche nicht besser wird.
 - Er bekam diese Gabe dann am 13.7.84. Sie berichtete, dass er wieder überschüssigen Speichelfluss hatte, einmal im Monat für drei Tage. Ansonsten ging es ihm gut. Er ging spazieren und arbeitete acht Stunden am Tag. Ich wiederholte Mercurius solubilis C30 und Placebo täglich bis zum 8.3.85. Als er sich ganz gesund fühlte, benötigte er keine Mittel mehr.
- Es ist wirklich ein Wunder! Ich sah ihn nicht mehr als Patienten. Da ich aber die Tochter behandelte, hörte ich, dass er völlig geheilt war. Er wohnte recht weit weg und kam nicht mehr. Er ist dem Meister Hahnemann sehr dankbar.

Dr. E.V.M. Acharia, DHMS



Eine Perle von Mercury auf Zinnober

Heilung durch spirituelle Kraft XLIII

3. Glaube und Bemühen

Sri Aurobindo: Glaube kann zu starr und nutzlos sein, z. B. „Ich glaube, die Mutter wird schon für alles sorgen, ich brauche nichts zu tun. Wenn sie will, wird sie mich transformieren.“ Das ist kein dynamischer, sondern ein statisch träger Glaube.



Die Mutter: Ein reiner Glaube ist allmächtig und unaufhaltbar. So einen Glauben findet man nicht oft, meist ist der Glaube nicht so rein. Wir sollten es so sehen: Jeder von uns hat einen Glauben an irgend etwas, z.B. an die göttliche Präsenz in uns. Wäre unser Glaube rein, würden wir auf der Stelle diese Präsenz in uns wahrnehmen. Dieses Beispiel ist sehr leicht zu verstehen. Dein Glaube ist da, aber dir fehlt die Erfahrung dazu. Warum? Weil der Glaube nicht rein ist. Wäre er rein, würde es sofort geschehen. Das ist sehr wahr. Wenn du also bemerkst, dass es sich nicht sofort realisiert, kannst du beginnen zu schauen: „Warum ist es nicht so, was ist da noch in meinem Glauben?“

Natürlich ist ein persönlicher Einsatz nötig, um seinen Glauben zu erhalten und innerlich wachsen zu lassen. Wenn wir viel später – nach langer Zeit – einmal zurückschauen, können wir sehen, dass alles, was gewesen ist, selbst das, was uns am schlimmsten erschien, tatsächlich göttliche Gnade war, so dass wir auf unserem Weg weiterkommen konnten. Dann bemerken wir, dass auch

die persönlichen Anstrengungen Gnade waren. Aber bevor wir dort hinkommen, müssen wir noch ein gutes Stück weiter kommen, werden wir uns noch viel abmühen und manchmal auch eine Menge leiden.

In untätiger Passivität herumzusitzen und sagen: „Wenn ich Glaube haben soll, dann werde ich ihn vom Göttlichen schon erhalten“, das ist eine Haltung der Faulheit, der Unbewusstheit und meist auch eine schlechte Gewohnheit. Man muss die innere Flamme füttern, um sie am Brennen zu halten, man muss sie gut beobachten und alle Irrtümer als Brennstoff hineinwerfen, die man loswerden möchte, denn sie verzögern den Prozess und verdunkeln den Pfad. Wenn man das Feuer nicht füttert, glüht es unter der Asche unseres Unbewussten und der Bequemlichkeit. Dann werden Jahrhunderte und viele Leben vergehen, bevor wir das Ziel erreichen.

Wir sollten über unseren Glauben wachen wie über die Geburt von etwas unendlich Kostbaren und es schützen vor allem, das ihm gefährlich werden könnte.

In der Unwissenheit und der Dunkelheit des Beginnens ist Glaube der direkteste Ausdruck der göttlichen Macht, die uns kämpfen und erobern lässt.



Aus: *Integral Healing*, zusammengestellt aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter, Pondicherry; 2004

Heil - Rezepte



*Philippus Theophrastus Aureolus Bombastus von Hohenheim, named Paracelsus, * 1493 in Einsiedeln, † 1541 in Salzburg.*

Paracelsus – Remedies

Frauenheilkunde

Schwache Regelblutung

„Alle Arzneien, die Harn hervorrufen, rufen auch die Menstruation hervor“ (III, 533), schrieb Paracelsus. Auch verdauungsfördernde und abführende Heilpflanzen, die wärmende und eher scharfe Eigenschaften haben, regen die Menstruation an.

So fördert **Beifuß** (*Artemisia vulgaris*) nicht nur den Appetit und die Verdauung, sondern wirkt auch bei schwacher oder ausbleibender Regel.

Von der **Meisterwurz** (*Peucedanum ostruthium*) berichtete Paracelsus: „Es ruft die Menstruation hervor, weil es

eine verstopfungsbehebende Kraft hat“ (III, 566). Die Eigenschaften der Meisterwurz sind appetitanregend, verdauungs- und auswurfördernd, wärmend, abführend und menstruationsfördernd.

Der **Liebstockel** (*Levisticum officinale*) auch „Maggikraut“ genannt, ist eine weitere verdauungsaktivierende, harn-treibende und Menstruation anregende Pflanze. Auch Hildegard von Bingen empfiehlt Liebstockel bei Magenproblemen, verhaltener Menstruation und prämenstruellen Beschwerden.

Diese Pflanzen bringen die Menstruation ins Fließen und sollten nicht bei starker und lang anhaltender Regelblutung eingenommen werden. Schwangere sollten diese Heilkräuter meiden. Paracelsus warnte: „Es ruft Harn und Menstruation hervor, auch einen Abortus.“ (III/565)

Sabine Anliker



Paracelsus: Sämtliche Werke, Bd. I und III Anger - Verlag Eick
Willfort, Richard: *Gesundheit durch Heilkräuter*, Rudolf Trauner Verlag Linz, 23. Auflage 1986

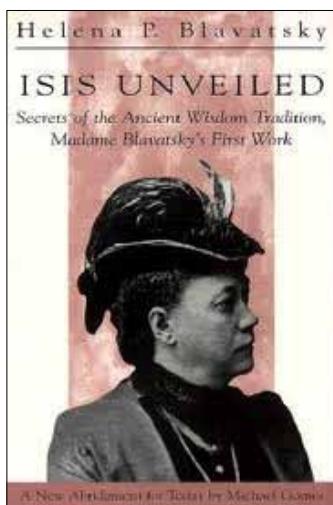
Hermetische Pharmakologie, Chemie und Heilkunde III

Manly P. Hall

In frühen heidnischen Zeiten waren die Kräuter des Feldes den Menschen heilig. Sie glaubten, dass die Götter die Pflanzen zur Heilung menschlicher Krankheiten gemacht hatten. Sorgfältig zubereitet und angewendet konnte jede Wurzel und jeder Strauch für die Linderung von Leiden oder für die Entwicklung spiritueller, geistiger, moralischer oder körperlicher Kräfte benutzt werden. In „The Mistletoe and Its Philosophy“ [Die Mistletoe und ihre Philosophie] zollt P. Davidson den Pflanzen die folgende schöne Anerkennung: „Es sind Bücher über die Sprache der Blumen und Kräuter geschrieben worden; der Poet frühester Zeiten war in süßestem und liebevollstem Gespräch mit ihnen, Könige waren sogar froh darüber, ihre Essenzen aus zweiter Hand zu bekommen, um sich damit zu parfümieren; - aber zum wahren Arzt - dem Hohepriester der Natur - sprechen sie in weitaus höherer und herrlicherer Weise. Es gibt keine einzige Pflanze, die jemals die letzte ihrer Eigenschaften einem Wissenschaftler mitgeteilt hätte. Wie können diese sicher sein, dass nicht zu jeder der entdeckten Eigenschaften viele Kräfte in der inneren Natur der Pflanze verborgen

sind? Wohl sind Blumen die 'Sterne der Erde' genannt worden, - und warum sollten sie nicht wunderschön sein? Haben sie nicht seit der Zeit ihrer Geburt am Tage hinein gelächelt in die Pracht der Sonne und unter dem hellen Licht der Sterne in der Nacht geschlummert? Sind sie nicht aus einer anderen und viel spirituelleren Welt auf unsere Erde gekommen und haben sie nicht gesehen, dass Gott jede Pflanze des Feldes gemacht hat, bevor sie auf der Erde war und jedes Kraut des Feldes, bevor es zu wachsen anfing?“

Viele primitive Völker benutzten Kräutermedizin - mit vielen bemerkenswerten Heilungen. Die Chinesen, Ägypter und Indianer Amerikas heilten Krankheiten mit Kräutern, für welche der modernen Wissenschaft kein Heilmittel bekannt ist. Doktor Nicholas Culpeper, dessen Leben 1654 endete, war wahrscheinlich der berühmteste Kräuterkundige. Indem er herausfand, dass die medizinischen Systeme seiner Zeit in keiner Weise zufriedenstellend waren, wandte Culpeper seine Aufmerksamkeit den Pflanzen des Feldes zu und entdeckte ein Heilungsmedium, für welches er nationale Bekanntheit erwarb. In Doktor Culpepers Zuordnung von Astrologie und Kräuterkunde befand sich jede Pflanze unter der Herrschaft eines der Planeten oder Himmelskörper. Er glaubte, dass Krankheit auch von Himmelskonfigurationen kontrolliert wurde. Er summierte sein Behandlungssystem wie folgt: „Du widersetzt dich gegen Krankheiten durch Kräuter des Planeten, die im Gegensatz stehen zu dem Planeten, welcher sie herbeigerufen hat: also Krankheiten von Jupiter durch Kräuter des Merkur und umgekehrt, Krankheiten der Himmelskörper



durch die Kräuter Saturns, und, gegenteilig, Mars-Krankheiten durch die Kräuter der Venus, wie auch umgekehrt. Es gibt einen Weg, Krankheiten manchmal durch Sympathie zu heilen; und so heilt jeder Planet seine eigene Krankheit, wie die Sonne und der Mond durch ihre Kräuter die Augen heilen, Saturn die Milz, Jupiter die Leber, Mars die Galle und Krankheiten des Zorns, und Venus Krankheiten der Geschlechtsorgane." (*The Complete Herbal*)

Mittelalterliche europäische Kräuterkundige konnten nur teilweise die alten hermetischen Geheimnisse aus Ägypten und Griechenland wieder entdecken. Diese Nationen des Altertums entwickelten die Grundlagen beinahe aller modernen Künste und Wissenschaften. Zu jener Zeit gehörten die Methoden, die zur Heilung verwendet wurden, zu den Geheimnissen, die man den Eingeweihten der Mysterien weitergab. Salbungen, Augenmittel, Zaubergetränke und Tränke wurden in Verbindung mit fremdartigen Riten gebraut. Die Wirksamkeit dieser Medizin ist eine Angelegenheit historischer Aufzeichnungen. Räuchermittel und Parfüme waren auch in häufigem Gebrauch.

Barret beschreibt in seinem *Magus* die Theorie darüber, wie sie funktionierten: „Denn weil unser Geist die reine, feine, leuchtende, luftige und geschmeidige Ausdünstung des Blutes ist, gibt es darum nichts, das für Augenheilmittel besser geeignet wäre als gleiche Dämpfe, welche unserem Geist in der Substanz mehr entsprechen; denn wegen ihrer Ähnlichkeit fachen sie den Geist mehr an, ziehen ihn an und transformieren ihn.“

Gifte wurden gründlich studiert, und in einigen Gesellschaften wurden Extrak-

te tödlicher Kräuter solchen Personen verabreicht, welche zum Tode verurteilt waren – wie im Falle des Sokrates. Die berühmten Borgias in Italien entwickelten die Kunst des Giftmischens in höchster Vollendung. Unzählige brillante Männer und Frauen wurden leise und wirkungsvoll mit Hilfe des fast übermenschlichen Wissens der Chemie beseitigt, welches über viele Jahrhunderte in der Familie der Borgias erhalten blieb.

Ägyptische Priester entdeckten Kräutereextrakte, die vorübergehende Hellsichtigkeit bewirkten und setzten diese während der Initiationsrituale in ihren Mysterien ein. Die Drogen wurden manchmal mit Essen vermischt, das den Kandidaten verabreicht wurde, und zu anderen Zeiten wurden sie in Form heiliger Tränke verabreicht, deren Natur erklärt wurde. Kurz nachdem dem Neophyten die Drogen verabreicht worden waren, überfiel ihn ein Schwindelanfall. Er sah sich selbst durch den Raum schweben, und während sein physischer Körper absolut unempfindlich war (durch Priester bewacht, damit ihn kein Schaden befiehl), ging der Kandidat durch eine Anzahl seltsamer Erfahrungen hindurch, über die er berichten konnte, nachdem er das Bewusstsein zurück erlangte. Im Lichte des heutigen Wissens ist es schwierig, eine Kunst so hoch zu schätzen, die durch Auszüge, Parfüme und Räucherwerk jeden gewünschten geistigen Zustand beina-

he sofort einleiten, – jedoch existierte eine solche Kunst tatsächlich unter der Priesterschaft der frühen heidnischen Welt.

In Bezug auf dieses Thema schrieb H. P. Blavatsky, die führende Okkultistin des 19. Jahrhunderts: „Pflanzen besitzen auch in wundervollem Maße mystische Eigenschaften, und die Geheimnisse der Kräuter der Träume und Beschwörungen sind der Europäischen Wissenschaft verloren gegangen, und – nutzlos

zu sagen – sind ihr nicht bekannt, außer in einigen ausgeprägten Beispielen wie Opium und Haschisch. Dennoch werden die psychischen Auswirkungen sogar dieser wenigen auf das menschliche System als Beweise einer temporären Geistesstörung betrachtet. Die Frauen aus Tessalien und Epirus, die weiblichen Hierophanten der Riten des Sabazius,

trugen mit dem Untergang ihrer Heiligtümer ihre Geheimnisse nicht fort. Sie sind noch erhalten, und jene, die sich der Natur des Somas bewusst sind, kennen auch die Eigenschaften anderer Pflanzen.“ (*Isis Entschleiert*)

... wird fortgesetzt



Quellennachweise:

An Encyclopedic Outline of 'Masonic, Hermetic, Qabbalistic and Rosicrucian Symbolical Philosophy' by Manly P. Hall, The Philosophical Research Society, Los Angeles, 11th Edition, 1957

Organon XLVI

Die Kunst des Heilens

Dr. E. Krishnamacharya

Dr. Ekkirala Krishnamacharya (1926 – 1984) war Universitätsdozent für vedische und orientalische Literatur, ein Heiler und praktizierender Homöopath. Er gründete zahlreiche spirituelle Zentren in Indien und Westeuropa sowie Schulen und mehr als 100 homöopathische Behandlungsstellen in Indien, wo die Kranken kostenlos behandelt werden. Dr. E. Krishnamacharya gab viele Bücher auf Englisch und Telugu heraus. Seine Schriften umfassen Veda und die alten Weisheiten, Yoga, Astrologie, Homöopathie und spirituelle Praxis. Eines seiner wichtigsten Ziele war die Fusion von Ost und West.

§142

Wie man aber selbst in Krankheiten, besonders in den chronischen, sich meist gleichbleibenden, unter den Beschwerden der ursprünglichen Krankheit einige Symptome¹⁾ der zum Heilen angewendeten, einfachen Arznei ausfinden könne, ist ein Gegenstand höherer Beurteilungskunst und bloß Meistern in der Beobachtung zu überlassen.

Samuel Hahnemann, M.D.

¹⁾ Die in der ganzen Krankheit etwa vor langer Zeit, oder nie bemerkten, folglich neuen, der Arznei angehörigen Symptome.

Wenn das Medikament, mit dem experimentiert wird, beim Patienten wirkt, könnten auch Symptome, die zuvor nicht beobachtet wurden, geheilt werden. Das sieht man mehr im Falle chronischer Krankheiten. Der Arzt sollte solche Symptome klar sehen und sie in die Liste medizinischer Qualitäten mit auf-

nehmen. Jedoch wird eine solche Verantwortung den Experten in der Heilkunst überlassen.

Erklärung

Nachdem die Untersuchung der Ergebnisse der Experimente, die an gesunden Personen vorgenommen wurden, abgeschlossen ist, wird die Gesamtheit der Symptome dieses einzelnen Medikaments festgesetzt. Es wird dann als homöopathisches Medikament an Patienten gegeben. Die Erfahrung zeigt, dass einige Krankheitssymptome – anders als jene, die sich als Ergebnis des Experiments zeigen – auch geheilt werden. Diese Symptome findet man bis dahin nicht in der Materia Medica. Der Arzt kann solche Symptome auch beobachten, und sie entstehen im Einflussbereich der Medikamentenstärke. Er kann dann seine Materia Medica für die Welt veröffentlichen. Das sollte nicht von jedem Arzt getan werden, sondern nur von Experten für die Kunst des Beobachtens und der Heilkunst. Das ist nur für jene großen Seher möglich, die sich selbst dem Studium der Homöopathie und der Wissenschaft vom Menschen hingeben und der Menschheit selbstlos, ohne irgendetwas zurück zu erwarten, dienen. Auch wenn es egoistisch versucht wird, können andere das nicht tun.

§143

Hat man nun eine beträchtliche Zahl einfacher Arzneien auf diese Art im gesunden Menschen erprobt und alle die Krankheits-Elemente

und Symptome sorgfältig und treu aufgezeichnet, die sie von selbst als künstliche Krankheits-Potenzen zu erzeugen fähig sind, so hat man dann erst eine wahre Materia medica - eine Sammlung der ächten, reinen, untrüglichen ¹⁾

Wirkungsarten der einfachen Arzneistoffe für sich, einen Codex der Natur, worin von jeder so erforschten, kräftigen Arznei eine ansehnliche Reihe besonderer Befindens-Veränderungen und Symptome, wie sie sich der Aufmerksamkeit des Beobachters zu Tage legten, aufgezeichnet stehen, in denen die (homöopathischen) Krankheits-Elemente mehrerer natürlichen, dereinst durch die zu heilenden Krankheiten, in Ähnlichkeit vorhanden sind, welche, mit einem Worte, künstliche Krankheitszustände enthalten, die für die ähnlichen natürlichen Krankheitszustände die einzigen, wahren, homöopathischen, das ist, spezifischen Heilwerkzeuge darbieten, zur gewissen und dauerhaften Genesung.

Samuel Hahnemann, M.D.

¹⁾ Man hat in neuern Zeiten entfernten, unbekanntenen Personen, die sich dafür bezahlen ließen, aufgetragen, Arzneien zu probieren, und diese Verzeichnisse drucken lassen. Aber auf diese Weise scheint das Allerwichtigste, die einzig wahre Heilkunst zu gründen bestimmte, und die größte moralische Gewissheit und Zuverlässigkeit erheischende Geschäft in seinen Ergebnissen, leider,

zweideutig und unsicher zu werden und allen Wert zu verlieren. Die davon zu erwartenden, falschen Angaben, vom homöopathischen Arzt dereinst für wahr angenommen, müssen in ihrer Anwendung dem Kranken zum größten Nachteile gereichen.

Nachdem die Experimente an gesunden Personen auf die Art durchgeführt worden sind, wie oben erklärt, sollten die produzierten Symptome aufgenommen, überarbeitet und die Gesamtheit erstellt werden. Dann sollte entschieden werden, auf welche Art von Patienten jedes Medikament angewendet werden kann. Wenn eine Anzahl von geprüften Medikamenten zur Verfügung steht und die Qualitäten aller dieser Medikamente in der erforderlichen Reihenfolge zusammengetragen worden sind, ist die Materia Medica vollendet. Ein aufmerksames Studium der Materia Medica füllt das erforderliche Arsenal für die homöopathische Praxis und eine vollständige Heilung.

De Materia Medica (Das Kräuterbuch) des Dioskurides, arabische Manuskriptabschrift des griechischen Textes, Spanien, 12.-13. Jahrhundert.



Organon

§144

Von einer solchen Arzneimittel-
lehre sei alles Vermuthete, bloß
Behauptete, oder gar Erdichtete
gänzlich ausgeschlossen; es sei al-
les reine Sprache der sorgfältig und
redlich befragten Natur.

Samuel Hahnemann, M.D.

Man sollte sicher sein, dass es beim Er-
stellen der Materia Medica weder Ver-
mutungen noch Annahmen gibt. Jeder
Buchstabe und jedes Wort sollten in
natürlicher Sprache geäußert werden
und als Reaktion auf ein aufmerksames
und vertrauensvolles Befragen erfolgen.

Erklärung

Den Naturgesetzen entsprechend zei-
gen medizinische Substanzen ihren
Einfluss auf menschliche Konstituti-
onen, aber das ist keine Folge von der
Vorstellungskraft oder Intelligenz des
Menschen. Durch Essen auftauchender
Hunger ist eine Lektion, die nur von der
Natur, aber nicht vom Wissen des Men-
schen gelernt wurde. So werden auch
die Kräfte von Arzneimitteln durch das
Experimentieren an gesunden Men-
schen erforscht. Nicht das kleinste
Wort ist erlaubt, das der Vorstellungs-
kraft oder dem persönlichen Wissen
entstammt.

§145

Freilich kann nur ein sehr ansehn-
licher Vorrath genau nach dieser,
ihrer reinen Wirkungsart in Ver-
änderung des Menschenbefindens
gekannter Arzneien uns in den
Stand setzen, für jeden der un-
endlich vielen Krankheitszustände
in der Natur, für jedes Siechthum
in der Welt, ein homöopathisches
Heilmittel, ein passendes Analogon
von künstlicher (heilender) Krank-
heitspotenz auszufinden¹⁾.

Indessen bleiben auch jetzt - Dank
sei es der Wahrheit der Symptome
und dem Reichthume an Krank-
heits-Elementen, welche jede der
kräftigen Arzneisubstanzen in ih-
rer Einwirkung auf gesunde Körper
schon jetzt hat beobachten lassen
- doch nur wenige Krankheitsfälle
übrig, für welche sich nicht unter
den, nun schon auf ihre reine Wir-
kung geprüften²⁾, ein ziemlich pas-
sendes homöopathisches Heilmittel
antreffen ließe, was, ohne sonder-
liche Beschwerde, die Gesundheit
sanft, sicher und dauerhaft wieder
bringt - unendlich gewisser und
sicherer, als nach allen allgemei-
nen und speciellen Therapien der
bisherigen, allöopathischen Arz-
neikunst, mit ihren ungekannten,
gemischten Mitteln, welche die
chronischen Krankheiten nur ver-
ändern und verschlimmern, aber
nicht heilen können, die Heilung
der akuten aber eher verzögern, als
befördern, oft sogar Lebensgefahr
herbeiführen.

Samuel Hahnemann, M.D.

1) Anfangs (vor etwa 40 Jahren) war ich der Einzige, der sich die Prüfung der reinen Arzneikräfte zum wichtigsten Geschäfte machte. Seitdem war ich von einigen jungen Männern, die an sich selbst Versuche machten, und deren Beobachtungen ich prüfend durchging, hierin unterstützt worden; nachgehend ist noch einiges Echte dieser Art von wenigen Andern getan worden. Was wird aber dann erst an Heilung im ganzen Umfange des unendlichen Krankheits-Gebietes ausgerichtet werden können, wenn mehre genaue und zuverlässige Beobachter sich um die Bereicherung dieser einzig echten Arzneistoff-Lehre durch sorgfältige Selbstversuche verdient gemacht haben werden! Dann wird das Heilgeschäft den mathematischen Wissenschaften an Zuverlässigkeit nahe kommen.

2) Man sehe oben Anm. 2. zu S. 109.

Je höher die Anzahl der zur Verfügung stehenden Medikamente (durch Experiment erforscht und geprüft) ist, desto besser ist die Heilung. Schließlich sollte für jede natürliche Krankheit ein Arzneimittel zur Verfügung stehen, das ähnliche Symptome produziert. Wenn die Verfügbarkeit von Arzneimitteln erreicht ist, wird die Wiederherstellung der Gesundheit schnell, sanft und dauerhaft auf die sicherste und entschlossenste Weise stattfinden. Nur dann kann die gefährliche allopathische Behandlungsmethode überwunden werden. Das allopathische System verkompliziert die Krankheiten und lenkt die Person hin zu chronischen Krankheiten. Es ist nicht möglich, die menschliche Rasse von den Folgen des Karmas in Form von Krankheiten durch ein solches System zu erlösen.

Original in Telugu von
Dr. E. Krishnamacharya,
englische Übersetzung
von Dr. K.S. Sastry.

Entnommen dem Buch
Organon of the Art of Healing
Kulapati Ekkirala Krishnamacharya
3rd Edition, 1999
The World Teacher Trust
Visakhapatnam, Indien.



Linke Titelblattseite einer arabischen Abschrift der "de materia medica"

Herkules XXXIX

Der Mensch und das Symbol

Dr. K. Parvathi Kumar

Dr. K. Parvathi Kumar ist Autor von mehr als 100 Büchern. Auf fünf Kontinenten hielt er über 500 Seminare. Seine Themenbereiche umfassen Meditation, Yoga, Philosophie, Astrologie, Heilen, Farbe, Klang, Symbolik der Welt Schriften, Zeitzyklen usw. Unter anderem kümmert sich Dr. K. Parvathi Kumar um verschiedene soziale Wohlfahrtsprojekte. Zum Beispiel gründete und unterstützt er Schulen und Heilungszentren in Indien, in denen Erziehung bzw. homöopathische Behandlung gegeben wird. Er ist verantwortlich für die Organisation, für Essen, Kleidung und dafür, dass andere benötigte Hilfe kostenlos an arme Leute verteilt wird und er fördert Projekte zur Selbsthilfe. Ganz besonders setzt er sich für die Entwicklung der Umwelt ein. Für viele Wohlfahrtsverbände ist er eine Quelle der Inspiration. Dr. K. Parvathi Kumar ist Familienvater und bringt spirituelle Werte in allen Facetten des Lebens zum Ausdruck. Im wahrsten Sinne des Wortes ist er ein Reisender, der durch seine Lebensweise inspiriert.

„Herkules – der Mensch und das Symbol“ ist aus Vorträgen (1994) von Dr. K. Parvathi Kumar entstanden. Das Leben und die Errungenschaften von Herkules bringen die Erfahrung der Seele auf ihrer Reise durch die 12 Tierkreiszeichen zum Ausdruck. Jeder Mensch kann sich auf seinem Lebensweg in den Aufgaben, in den zu bewältigenden Lebenssituationen, den Erfolgen und Misserfolgen von Herkules wiederfinden. Herkules zeigt den Weg und das Ziel.

STEINBOCK Die Befreiung des Prometheus

Die Lehren der Natur

Nichts in der Schöpfung muss getötet werden, aber es ist notwendig, die Tauglichkeit von allem zu verstehen. Wenn wir wissen, wozu die Dinge in der Schöpfung geeignet sind, brauchen wir nichts auszuschließen, denn dann werden wir wissen, wie wir zu ihnen in Beziehung treten und das Beste aus ihnen machen können. In der Schöpfung gibt es nichts Nutzloses. Unser Mangel an Wissen lässt uns Nutzloses finden. Die

Ressourcen der Natur vergeuden nichts, aber sie werden vergeudet, weil wir zu wenig wissen. Ein Sprichwort sagt: „In der Schöpfung ist nichts nutzlos, aber viel wird ungenutzt gelassen.“

Die Lehre, dass das Denken, die Sinne und der Körper Feinde seien, entsteht aus einem Halbwissen. Wenn uns ein hochentwickeltes Instrument gegeben wird, durch das wir arbeiten sollen und wir nicht wissen, wie wir damit umgehen müssen, dann scheint es uns eher zur Last zu werden. Doch sobald wir wissen, was wir damit machen können, wandelt sich die Last zu einer Erleichterung.

Normalerweise zeigt das, was wir als Last empfinden, nur mangelndes Verstehen unsererseits. Wenn sich in unserer Umgebung eine Person befindet, die für uns ein Problem darstellt, und wir keine Möglichkeit haben, sie zu umgehen, dann lautet das höhere Verständnis, dass die Natur uns durch diese Quelle etwas lehren will. Wir sollten so offen sein zu sehen, was von dieser Person in der Situation gelernt werden soll. In den meisten Fällen ist uns das nicht möglich, weil wir feste Ansichten haben. Um diese Fixierung abzurunden und uns flexibel und anpassungsfähig zu machen, hat uns die Natur das Konzept des Zusammenlebens gegeben. Wenn wir mit den Menschen in einer Gruppe zu tun haben, reiben sich die Eckigkeiten aneinander und werden allmählich abgerundet.

Selbst für Mann und Frau, die zusammenleben und sich vielleicht ihre eigenen Ziele für das gemeinsame Leben gesetzt haben, hält die Natur andere Pläne bereit. Die Frau steht für die Venusenergie und der Mann für die Marsenergie. Durch die Beziehung beider macht der

Venuseinfluss den Mars sanfter. Das Zusammensein mit Mars macht die Venus kraftvoll. So gewinnt die Frau langsam an Stärke, und der Mann wird sanfter, wenn beide zusammenleben. Sie lernen, für den anderen zu leben.

<http://www.art.com>, "Family Harmony"



Das ist eine große Lektion im Leben: dafür zu sorgen, dass andere es angenehm haben, Dinge zu tun, die andere mögen und Verhältnisse zu schaffen, in denen sich andere wohl fühlen. Wenn Mann und Frau zusammenleben, bekommen sie Kinder, und beide beginnen nun, für sie zu leben. Wir mögen Vorlieben und Abneigungen haben, aber wir opfern sie zugunsten unserer Kinder, was wir ansonsten nicht tun würden. So lehrt uns die Natur Anpassungsfähigkeit und beseitigt unsere Festlegung auf Vorlieben und Abneigungen.

Wenn wir ein Gruppenleben wie dieses veranstalten, an dem Menschen mit verschiedenen Temperamenten und Persönlichkeiten teilnehmen, sind sie füreinander nicht nur eine Ergänzung,

sondern auch eine Herausforderung. Je mehr wir miteinander zu tun haben, desto weicher werden unsere Kanten. Die Natur lehrt uns durch Beziehungen, und wenn wir in ihnen leben, verstehen wir besser, wozu sie dienen.

Es gibt Leute, die das Familienleben als Belastung empfinden, und es gibt andere, denen es alles bedeutet. Es ist nur eine Frage, wie wir mit einer speziellen Situation umgehen können. Bekommt jemand, der nicht Autofahren kann, einen Mercedes Benz geschenkt, dann ist das für ihn eine Belastung. Wenn er erst einmal fahren kann, ist das Geschenk keine Belastung mehr für ihn, im Gegenteil, es bedeutet eine Erleichterung. Die Steinbock-Energien werden uns das weiße Kleid geben, unseren Körper leicht und hell machen und uns in die Lage versetzen, die Herrlichkeit der Schöpfung zu erfahren, vorausgesetzt, wir befreien uns aus der Begrenzung der mentalen, emotionalen und physischen Schicht. In der vedischen Symbolik werden sie durch die drei Makaras dargestellt und in der griechischen Symbolik durch den dreiköpfigen Hund.

Die Morgendämmerung im Steinbock

Sogar den Veden gelang es nicht, die Geheimnisse der Morgendämmerung im Steinbock umfassend zu beschreiben. Die vielseitige Herrlichkeit der Morgendämmerung kann eher erfahren als beschrieben werden.

Aus Zeitgründen begrenze ich die Ausführungen über Steinbock auf die Arbeit des Herkules. Für jene, die mehr über den Steinbock erfahren möchten, wurde ein 18tägiges Seminar gegeben, in dem alle Aspekte des fünfstrahligen Sterns dargelegt wurden.

Die Ressourcen der Natur vergeuden nichts, aber sie werden vergeudet, weil wir zu wenig wissen.

Herkules

Der Leitgedanke von Saturn ist das geduldige Arbeiten an sich selbst, so dass es kontinuierlichen Fortschritt geben kann.

Wenn er sich die Tauglichkeit des Makara zu eigen macht, wandelt sich der begrenzte Mensch in einen Kumâra. Kumâra bedeutet Sohn Gottes. Makara ist ein Symbol, in dem auch der Klang Kumâra enthalten ist. Ma steht für den Mond, Ka für Saturn und Ra für Mars. Mond, Saturn und Mars bilden die Dreiheit, die die Menschen bindet. In unserem Horoskop müssen wir nachsehen, wie diese drei Planeten platziert sind und welche Aspekte sie mit den Häusern, den anderen Planeten und dem Aszendenten bilden. Das gibt uns einen Hinweis auf das Ausmaß unserer Begrenzung. Für jene, die mit dem Makara arbeiten und die Selbstbegrenzung überwinden möchten, ist Saturn der Herrscher. Sein Leitgedanke ist das geduldige Arbeiten an sich selbst, so dass es kontinuierlichen Fortschritt gibt. Wenn seine Arbeit abgeschlossen ist, reicht Saturn uns an Uranus weiter, bei dem es die rasche Ausbreitung als Bewusstsein gibt, und im Stadium fortgeschrittener Einweihungen übergibt Uranus uns an Neptun. Saturn, Uranus und Neptun verbinden sich nacheinander mit dem Menschen, wenn er vorwärts ins Licht geht. Die Arbeit von Uranus und Neptun im Steinbock ist sehr tiefgründig. Wir wollen hier schließen, denn es würde unseren Zeitrahmen sprengen, wenn wir über Uranus im Steinbock sprechen.

Die Morgendämmerung im Steinbock ist für den Menschen Wirklichkeit, der die Arbeiten im Skorpion und im Schützen erledigt hat. Jedes Mal, wenn es die Befreiung aus der Materie gibt, wandelt sich der Sohn des Menschen in einen Gottessohn. Jede Geschichte, in der sich ein Menschensohn in einen Gottessohn wandelt, wird als Geschichte

des Erlösers bezeichnet. Mit Beginn der Wintersonnenwende nimmt das Licht in der nördlichen Halbkugel zu, und deshalb sprechen wir von der Morgendämmerung des Jahres. Danach erfährt man für den Rest des Zyklus das Licht.

Wassermann Die Reinigung der Ställe

Selbstloser Dienst

In der elften Arbeit wird Herkules damit beauftragt, den Gestank in den Ställen des Königs Augias zu beseitigen. Im Steinbock hatte er sich selbst als Gottessohn verwirklicht.

Die erste Dekade des Steinbocks wird von Saturn regiert, und die zweite Dekade gleicht der Energie des Sonnenzeichens Wassermann. Hier erhält der Gottessohn, nachdem er sich selbst als Seele erkannt hat, den Auftrag, der Gesellschaft zu dienen und Licht in die Bereiche der Dunkelheit zu bringen. Dies stellt einen Aspekt selbstlosen Dienstes dar. Neptun ist der Regent der dritten Dekade im Steinbock, der die gleichen Eigenschaften wie die spirituellen Energien der Fische, des zwölften Sonnenzeichens, aufweist. Durch selbstlosen Dienst erreicht die Seele das universale Bewusstsein. Somit sind im zehnten Haus des Tierkreises das elfte und zwölfte Haus enthalten.

Wer der Gesellschaft in selbstloser Weise dient, verströmt sich selbst in die Luft. Dadurch verankert er sich im Äther, der die Erde umgibt, und wird zu einem Kanal für die Energie, wenn er mit seinem Namen angerufen wird. Das bedeutet, dass die Arbeiten des elften und zwölften Sonnenzeichens im Steinbock enthalten sind.

Spirituelle Wahrnehmung

In den Fischen wirkt Neptun ebenso wie in der dritten Dekade des Steinbocks. Die Saat für die Zukunft wird gelegt, während Neptun sich in der dritten Dekade von Steinbock aufhält. Genau so werden die Samen für die Arbeit von Uranus im Zeichen Wassermann ausgesät, wenn er die zweite Dekade des Steinbocks transitiert.

Derzeit haben wir eine Situation, in der Uranus und Neptun sich in der dritten Dekade des Steinbocks befinden. Das heißt, dass in den letzten vier bis fünf Jahren die Saat für den Siebenjahreszyklus, der auf uns zukommen wird, gelegt wurde, als Uranus in den Wassermann ging. So erkennen wir die Saat des Baumes, die aufgehen wird, wenn Uranus in den Wassermann eintritt. Derzeit wird durch Neptun in der dritten Dekade die Saat für die neptunische Arbeit in den Fischen eingepflanzt. Die Menschen entwickeln bereits ein Gespür für das, was in dem Zyklus, der bis zum Ende der ersten zwei Jahrzehnte des nächsten Jahrhunderts andauern wird, auf sie zukommen wird.

Wo es ungetrübte spirituelle Wahrnehmung gibt, entwickeln Menschen ein Gefühl für die Arbeit von Uranus im Wassermann und Neptun in den Fischen. Was sich in den kommenden 30 bis 33 Jahren entwickeln wird, kann schon jetzt ziemlich genau wahrgenommen werden. Falls wir es aufnehmen, können wir uns richtig darauf einstellen, um der Situation zu begegnen, und wir werden nicht überrascht sein, wenn wir sie rechtzeitig erkennen. Andernfalls wird es aussehen, als würden die Dinge zufällig so geschehen. Nach okkultem Verständnis gibt es keinen Zufall. Alles wird als Ereignis gesehen,

das sich aus entsprechender Vorbereitung ergibt.

Verschmutzung

In der elften Arbeit des Herkules geht es um die Reinigung der Erde. Der Lehrer gab Herkules den Auftrag, den Gestank der Ställe zu beseitigen. Seit unglaublich langer Zeit waren die Ausscheidungen nicht mehr aus den Ställen weggeschafft worden. Der Gestank roch giftig, und das führte zu einer Luftverschmutzung, die giftige Stoffe enthielt. Die Ställe des Königs waren von giftigem Gestank erfüllt, so dass es nicht



<http://greasersworldofart.com/augean-stables.html>

einmal mehr möglich war, in die Ställe zu gehen, um sie zu reinigen. Die Leute gewöhnten sich an diese Situation und begannen darin wie lebendige Tote zu leben. Aufgrund der Verschmutzung gab es zahlreiche Todesfälle.

Ich glaube, dass wir heute von dieser Situation nicht weit entfernt sind. Die gegenwärtigen Lebensbedingungen ähneln denen im Reich des Königs Augias. Wir verunreinigen die Luft und das Wasser, und wir vergiften die Erde mit Chemikalien und Düngemitteln. Wir haben die Nahrungsmittel, die Kühe und ihre Milch verunreinigt, und wir manipulieren Bäume, Pflanzen, Ernteerträge und Tiere, damit der Ertrag durch sie größer wird. In letzter Zeit manipulieren wir auch die Gene. Um unsere Ziele

Herkules

Die begrenzten Gedanken, die das Denkvermögen durch seinen Intellekt hegt, bieten keine Antwort auf die Situation, aber jene, die ein reines Leben führen, ein offenes Denken und ein reines Herz haben, tragen die benötigte spirituelle Wahrnehmung in sich.

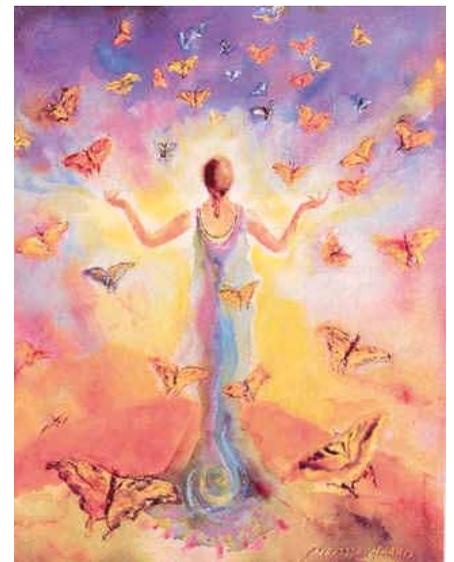
Entnommen dem Buch
K. Parvathi Kumar
Herkules - Der Mensch und das Symbol
Edition Kulapati, 2000
ISBN 3-930637-18-9.

zu erreichen, bringen wir das natürliche ökologische System durcheinander. Unsere Fabriken stoßen giftige Gase in die Luft aus. Jedes natürliche Gesetz versuchen wir zu durchbrechen, um zu sehen, wie das ist. Die Menschen haben zahllose Krankheiten und tödlich giftige Medikamente. Ich glaube, was wir tun, ist noch schlimmer als das, was die Bürger im Reich des Königs Augias taten. So sah also die Lage in den Ställen des Königs Augias aus.

Die Situation ähnelte der unsrigen. Auch sie benötigt eine Reinigung, die eine übermenschliche Anstrengung bedeutet. Wenn die Menschen glauben, dass sie es selbst tun können, dann überschätzen sie ihre Fähigkeiten. Aus diesem Grund erwartet man das Eingreifen einer übermenschlichen Macht, doch das Übermenschliche wirkt immer durch einen Menschen. Deshalb ist es notwendig, dass die Menschen Kanäle für die übermenschliche Aktivität werden.

So begann die Hierarchie vor 100 Jahren, solche Kanäle vorzubereiten. Sie werden 'die neue Gruppe der Weltdiener' genannt. In der Welt sind sie nicht unter diesem Namen bekannt. Häufig gehören jene, die sich als die neue Gruppe der Weltdiener betrachten, gar nicht dazu, denn meistens reden sie viel und tun wenig. Bitte, versteht mich wegen dieser schroffen Worte nicht falsch. Aber so sieht es in Wirklichkeit aus. Wir haben eine Menge guter Vorsätze, aber was wir tatsächlich umsetzen, ist unbedeutend. Selbstvergessenheit im Dienst wird von den Gruppen gefordert. Doch wenige sind für solche Aufgaben bereit. Nur jene, die sich selbst vergessen, können Kanäle sein, und seit 100 Jahren werden sie auf dem Planeten vor-

bereitet. Es gibt Weltdiener, durch die der Plan erfüllt wird, und wir sind bestenfalls Zeugen ihres Tuns. Ein Ausweg gilt als übermenschliche Anstrengung, weil die Ursache und die Wirkung uns in eine so hoffnungslose Situation gebracht haben, dass durch das Denken keine Lösung gefunden werden kann.



<http://angeislightworldwide.com>

Die begrenzten Gedanken, die das Denkvermögen durch seinen Intellekt hegt, bieten keine Antwort auf die Situation, aber jene, die ein reines Leben führen, ein offenes Denken und ein reines Herz haben, tragen die benötigte spirituelle Wahrnehmung in sich. Spirituelle Wahrnehmung ist eine andere Bezeichnung für Intuition. Wer mit Intuition vorgehen kann, arbeitet auf planetarischer Ebene in Gruppen und wird die notwendige Lösung für die giftigen Verunreinigungen hereinbringen, unter denen wir heute leiden. Es ist dieselbe Situation, die die Geschichte von Herkules widerspiegelt. Diese Geschichten haben ewige Gültigkeit, weil wir immer wieder in ähnlichen Situationen landen.

... wird fortgesetzt



„Je mehr wir unsere Äußerungen verbessern,
desto mehr wird unsere innere Ordnung verbessert.
Je besser wir geordnet sind,
desto magnetischer werden wir.“

Dr. K. Parvathi Kumar

Okkultes Heilen XLV

Dr. K. Parvathi Kumar

Dr. K. Parvathi Kumar ist Autor von mehr als 100 Büchern. Auf fünf Kontinenten hielt er über 500 Seminare. Seine Themenbereiche umfassen Meditation, Yoga, Philosophie, Astrologie, Heilen, Farbe, Klang, Symbolik der Welt Schriften, Zeitzyklen usw.

Im Ayurveda gibt es eine tiefgreifende, folgenschwere Aussage: „Die heilbaren Krankheiten werden durch Medikamente geheilt. Für unheilbare Krankheiten sollten keine Medikamente verordnet werden.“

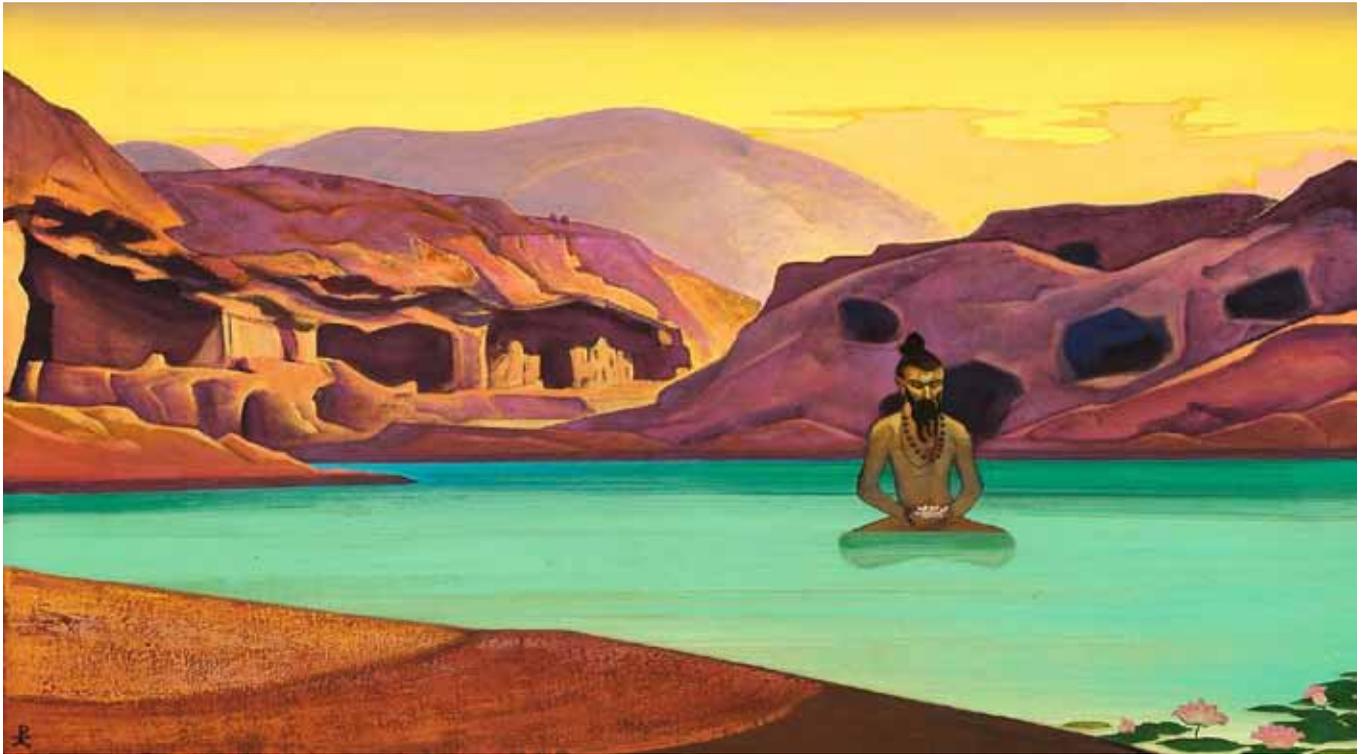
Allgemein bekannt ist das Sprichwort: „Was nicht geheilt werden kann, muss ertragen werden.“

Diese Aussagen vermitteln eine andere Dimension in der Betrachtungsweise von Gesundheit und Heilung. Im Ayurveda heißt es, dass nicht alle Krankheiten heilbar sind. Diese Wissenschaft teilt uns mit, dass wir keine Zeit und Mühe für den Versuch verschwenden sollten, unheilbare Krankheiten zu heilen. Stattdessen sei es besser, dem Patienten zu raten, eine solche Krankheit zu ertragen und Geduld mit ihr zu haben, indem er die erforderliche psychische Einstellung und Philosophie entwickelt. Kämpft er nicht gegen die Krankheit an, dann klingt sie manchmal ab oder sie bleibt passiv. Wenn er sie bekämpft, könnte das Feuer von der anderen Seite mit gleicher Heftigkeit ausbrechen. Verzichtet er darauf, gegen sie anzukämpfen, ist das so, als würde er gegenüber der unheilbaren

Krankheit eine weiße Fahne schwenken. In der Tat hat der Autor dieses Artikels viele Erfahrungen mit zahlreichen Krebs-Patienten gemacht. Durch die Vermittlung der Lebensphilosophie und die Entwicklung einer gelassenen und distanzierten psychischen Einstellung konnte eine große Zahl von Krebs-Patienten, denen ein baldiger Tod vorausgesagt worden war, den Tod hinausschieben und noch 12 bis 15 Jahre lang ein angenehmes Leben führen. Eine veränderte Einstellung gegenüber der Krankheit verhindert ihr rasches Fortschreiten. Manchmal ist es besser, einen schlummernden Löwen nicht zu wecken. Wenden wir uns der unheilbaren Krankheit mit höchster Aufmerksamkeit zu, ist es sehr wahrscheinlich, dass wir eine schwerere und rascher fortschreitende Erkrankung herbeiführen. „Stört den schlummernden Löwen nicht“, lautet eine Aussage der Weisen. Dies wird im Ayurveda anerkannt, und daher sagt er, dass bei unheilbaren Krankheiten keine Medikamente verordnet werden sollten.

Bei heilbaren Krankheiten sollten Medikamente gegeben werden, deren Qualitäten im Gegensatz zur Krankheit stehen. In dieser Hinsicht stimmen Allopathie und Ayurveda überein. Doch beim Verordnen der Medikamente empfiehlt der Ayurveda die folgenden zehn Punkte zu beachten:

1. die Wahl eines Medikaments, dessen Qualitäten im Gegensatz zur Krankheit stehen,
2. die Wahl des richtigen Zeitpunkts für die Medikamentengabe,
3. die Widerstandskraft im Körper des Patienten,
4. die Dosierung des Medikaments,
5. die zu empfehlende Ernährung,



'The Lotus' von Nicholas Roerich, 1933. Tempera auf Leinwand, ca. 76 x 117 cm, Nicholas Roerich Museum, New York.

6. die mentale Verfassung des Patienten,
7. die allgemeine Verfassung des Patienten,
8. sein Alter,
9. die Jahreszeit,

10. die Vereinbarkeit des Ortes, von dem das Medikament her stammt, mit dem Ort, an dem der Patient lebt.

Das Medikament muss auf der Grundlage der obigen Faktoren verschrieben werden, um die Krankheit zu heilen.

Die einfache Verordnung eines Medikaments mit entgegengesetzten Qualitäten wird die Krankheit nicht beseitigen. Unter den oben genannten zehn Aspekten ist die mentale Verfassung des Patienten von überragender Bedeutung. Ein ayurvedischer Arzt sollte sichergehen, dass der Patient tatsächlich gewillt ist, die Behandlung zu durch-

laufen. Falls der Patient misstrauisch ist oder Zweifel hat, wird er das Medikament nicht zur Wirkung kommen lassen. Der Patient sollte der Wissenschaft oder dem ayurvedischen Arzt vertrauen. Fehlt ihm solches Vertrauen, bildet er selbst ein Hindernis für die Heilung. Wenn der Patient eine positive Einstellung hat, in seinem Inneren die tiefe Hoffnung auf Erholung und Wiederbelebung entwickelt und an die medizinische Wissenschaft oder den Arzt glaubt, wird die Lebenskraft in ihm die Heilung ermöglichen. Dies ist von größter Bedeutung. Vertrauen ist ein großartiges Heilmittel, das man nicht außer Kraft setzen darf. Eine argwöhnische und negativ denkende Person kann trotz möglicher anderer idealer Voraussetzungen nicht so leicht geheilt werden.

Ein anderer wichtiger Faktor ist die Konstitution des Patienten. Manche Patienten sind sensibel und zart, andere haben einen starken Verstand und sind mutig. Die Sensiblen und Zarten brauchen eine sanfte Behandlung. Mit Blumen kann man nicht genauso umgehen wie mit Kohlköpfen oder Kartoffeln. Ein Arzt muss die Empfindsamkeit seiner Patienten spüren. Ebenso sollte man mit Vegetariern anders umgehen als mit Nicht-Vegetariern. Körper, die an eine vegetarische Lebensweise gewöhnt sind, reagieren schneller, und deshalb sollte man ihnen leichte Dosierungen verabreichen. Körper von Nicht-Vegetariern können sogar stärkeren Dosierungen widerstehen. Jeder der genannten Aspekte sollte angemessen berücksichtigt werden.

Die Brücke des Lebens IX

Astrologie und Schüssler-Salze nach Dr. Carey

Birke Klevenhausen



Waage Natrium Phosphoricum Nr. 9

Die vorliegenden Passagen stammen aus einem Kapitel mit dem Namen "The Bridge of Life" aus seinem Buch "The Tree of Life" und gaben auch dieser Artikelserie ihren Namen.

Dr. George W. Carey, Los Angeles CA schrieb 1917 das Buch „The Tree of Life“ und 1918 das Buch „The Wonder of the Human Body – Physical Regeneration According the Laws of Chemistry and Physiology.“

Dr. Carey verbindet in unnachahmlicher Weise seine medizinischen Kenntnisse als Arzt mit dem tiefen Wissen der Kabbala, der Astrologie und mit der alternativen Heilmethode nach Dr. Wilhelm Heinrich Schüssler. Er ordnet erstmalig je eines der 12 potenzierten Salze nach Dr. Schüssler einem bestimmten Tierkreiszeichen zu. Seine Bücher sind fast 100 Jahre alt und dennoch sind sie auch in unserer heutigen Zeit immer noch relevant.

Waage

Phosphat von Soda:

Synonyme: Natriumphosphat, Phosphos Natricus, Sodaphosphat.

Formular: $\text{Na}_2\text{HPO}_4 \cdot 12\text{H}_2\text{O}$

Dieses alkalische Zell-Salz wird aus Knochenasche oder durch das Neutralisieren von Phosphorsäure mit kohlensaurem Natrium hergestellt.

Natrium oder Natrium-Phosphat hält das Gleichgewicht zwischen Säure und den normalen Flüssigkeiten des menschlichen Körpers. Säure ist organisch und kann chemisch in zwei oder mehrere Elemente aufgeteilt werden, wodurch

die Formel zerstört wird, aus der sich die Säure zusammensetzt.

Übersäuerung entsteht nicht durch ein Übermaß von Säure im Blut, im Gallensaft oder im Magen. Durch Zuführen von alkalischem Natrium Salz, Natrium-Phosphat, kommt es durch chemische Umwandlung der Körperflüssigkeiten (Neutralisation) schnell zu einer Normalisierung.

Eine bestimmte Menge an Säure ist in den Körperflüssigkeiten notwendig und stets im Blut, in den Nerven und dem Magen vorhanden. Der offensichtliche Säureüberschuss ist eine Mangelerkrankung von basischen Salzen.

In der alchemistischen (astrologischen) Wissenschaft steht Säure stellvertretend für Satan – Saturn, während Natrium-Phosphat Christus – Venus symbolisiert. Die Abwesenheit des Christus-Prinzips lizenziert Satan, Unruhe im heiligen Tempel hervorzurufen. Die Ankunft Christi vertreibt den Dieb mit einer Lederpeitsche. In der bildlichen Sprache der Bibel und des Neuen Testaments symbolisiert der Hinweis auf den Tempel immer den menschlichen Organismus. „Weißt du, dass dein Körper der Tempel Gottes ist?“

Salomon's Tempel ist eine Allegorie auf den physischen Körper von Mann und Frau. Die Seele als des Mannes Tempel – das Haus, Beth (der 2. Hebräische Buchstabe symbolisiert den Tempel) sollen ohne den Krach von Säge oder Hammer bestellt werden.

Hass, Neid, Kritik, Eifersucht, Wettstreit, Eigennutz, Krieg, Selbstmord

und Mord werden zum großen Teil durch Übersäuerung des Blutes hervorgerufen, die eine Veränderung im harmonischen Ausdruck der Seele und Täuschungen und Tricks hervorrufen, je nach der Zusammensetzung der chemischen Moleküle in dem wundersamen Labor der Seele.

Ohne gute Ausgewogenheit der alkalischen Salze, die Vermittler von Friede und Liebe, wird Verrat, List und Zerstörung vorherrschen.“⁽¹⁾

Kommentar

Die Ausgewogenheit der körpereigenen Mineralsalze und die Vermeidung von Übersäuerung werden hier deutlich zum Thema. Und so ist auch in der modernen Biochemie Übersäuerung das Thema von Natrium Phosphoricum, dem 9. Schüssler Salz. Wie oben bereits erwähnt, stellt Dr. Carey mit Übersäuerung Charaktereigenschaften wie Verrat, List und Zerstörung gleich, welche insgesamt negative, dunkle und nicht erstrebenswerte Eigenschaften in Menschen darstellen.

Vom Charakterbild handelt es sich hier, der modernen Biochemie zufolge, um sehr leistungsfähige Menschen mit einem klaren und scharfen Verstand. Es werden Menschen gezeichnet, die sich selbst unter Druck setzen. Meistens handelt es sich um übernommene und verinnerlichte Verhaltensweisen, die vermutlich aus der Kindheit resultieren. Oft haben solche Menschen sehr fordernde und leistungsorientierte Eltern. Es handelt sich um Personen, die gelernt haben, dass Liebe und Anerkennung nur durch Leistung erarbeitet werden können.^(2,3) Menschen, die

Natrium Phosphoricum benötigen, sind oft Kopfmenschen, Menschen, die gerne alles unter Kontrolle haben möchten. Das Leben selbst aber lässt sich nicht im Sinne der Unterdrückung kontrollieren. Durch Unterdrückung des Lebens⁽⁴⁾ und lebensnotwendiger Bedürfnisse entsteht so ein Ungleichgewicht, das sich in der Übersäuerung des Körpers widerspiegelt. Der Mensch wird sauer, wenn er nicht er selbst sein kann.



Er wird auch sauer, wenn er sich dies selbst nicht erlaubt oder möglicherweise niemals gelernt hat, auf die eigenen Gefühle zu achten und diese überhaupt zu erkennen. Es wird ein Charakterbild gezeigt, dass sich selbst darauf reduziert, nur zu funktionieren. Natrium Phosphoricum hilft, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse wieder zu erkennen und zu akzeptieren. Es ist erst die Kraft dieser Akzeptanz, die zu einer Veränderung und vielleicht auch zu einer Transformation führen kann.

Das Erreichen von Ausgewogenheit und Gleichgewicht ist auch das Thema des Zeichens Waage. In der esoterischen Astrologie steht die Waage

*Stufen an der Südseite des Tempelberges, Jerusalem.
Foto von Mark A. Wilson
(Department of Geology,
The College of Wooster).*

Die Brücke des Lebens

für Leidenschaften, die in den Themen Geld, Macht und Sex ihren Ausdruck finden. ⁽⁵⁾ Leidenschaften sind eng mit der menschlichen Natur verbunden, so dass dieses Thema im nächsten Zeichen, dem Skorpion, wiederholt wird. Es geht um den Ausgleich der Gegensatzpaare, was immer auch ein Balancieren der niederen Triebnatur des Menschen bedeutet. Gelingt dies, ist der Mensch in der Lage, den goldenen Mittelweg zu beschreiten. Es ist der goldene Mittelweg, der erst einen humanistischen und auch spirituellen Aufstieg ermöglicht. Als Herkules den Auftrag erhielt, den wilden Eber zu fangen, ging es darum, dass er Ausgeglichenheit erlernen und auch die Fähigkeit erlangen sollte, ein gesundes Urteil zu fällen ⁽⁶⁾. Auf seiner Reise, die eine Jagd nach dem wilden Eber war, scheiterte Herkules erneut und tötete. Mit einem Freund öffnete er ein Fass Wein und verlor sich. Als er realisierte, was er getan hatte, tötete Herkules seinen Freund. Dies hätte er keinesfalls tun sollen. Auch wenn die Gelage ein Fehler waren, sollte der Freund besser nicht getötet werden. Wie in dem Schüssler Salz Natrium Phosphoricum geht es nicht um Unterdrückung und das Töten oder Abtöten der emotionalen und der physischen Natur. Vielmehr geht es um eine Umwandlung und Transformation der niederen Natur in einen Träger der Seele. Ausgeglichenheit, Balance ist die Schlüsselqualität, die es zu erreichen gilt. Ausgeglichenheit kann nur erreicht werden, wenn die Gegensatzpaare wie Liebe und Hass, Krieg und Frieden, Reichtum und Armut, Aktivität und Ruhe und viele andere Gegensatzpaare ausgeglichen werden. Dieser Ausgleich ist nicht auf emotionaler

Ebene möglich. So heißt es ja auch, dass Herkules den wilden Eber in den Bergen bis an die Schneegrenze und in bitterer Kälte verfolgte. Der Berg ist stets ein Symbol auch für den inneren Aufstieg, und die Kälte symbolisiert das Verlassen und Übersteigen der Gefühlsebene. Auf dieser hohen kalten Ebene erst war Herkules in der Lage, den Eber mit List und Tücke zu fangen.

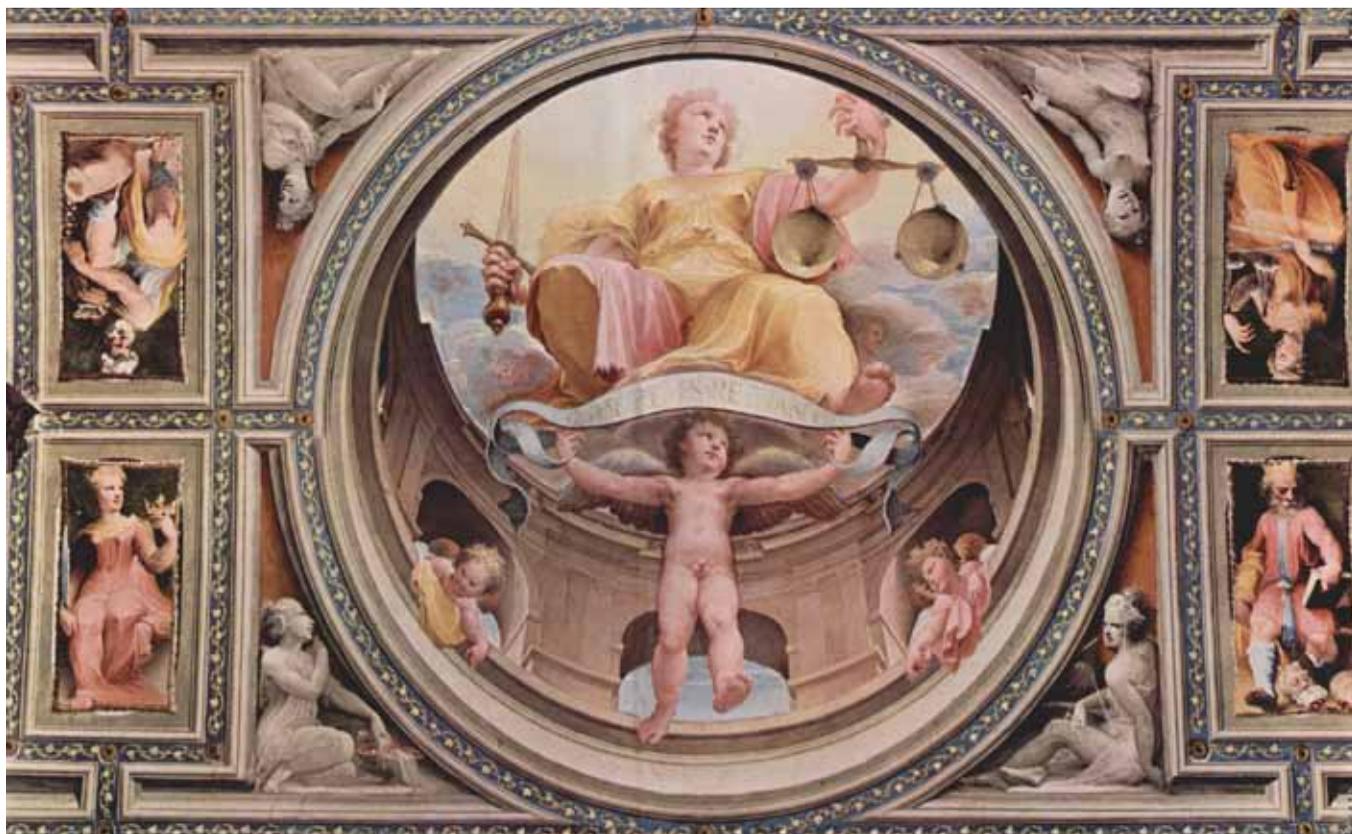
Die beiden großen Kraftlinien, auf die das Schlüsselwort hinweist, sind die Gegensatzpaare, die in Einklag gebracht werden müssen. Transformation durch Ausgleich der Gegensatzpaare ist die höhere Aufgabe der Waage.

Natrium Phosphoricum ist ein Mittel, das hilft, eine Person aus einem Extrem herauszuholen, wo zu viel Kristallisation durch Unterdrückung lebenswichtiger Gefühle und Bedürfnisse vorhanden ist. Unterdrückung und Liebe können nicht zusammen gehen. Etwas, was unterdrückt wird, kann nicht atmen und gärt. Atmung ist ein weiterer wichtiger Schlüssel der Waage ⁽⁷⁾ und der Nr. 9 der Schüssler Salze.

Ausgleich bedeutet Gerechtigkeit. Die Waage, die Justicia in ihrer Hand hält, hat ihren Anker, ihre Befestigung tatsächlich nicht unten auf der Erde, sondern vielmehr wird die Waage „von oben gehalten“, ist somit verankert in Höherem und symbolisiert das göttliche Gesetz, das eingehalten werden sollte.

... wird fortgesetzt

Das esoterische Schlüsselwort der Waage lautet:
„Ich wähle den Weg,
der zwischen den beiden großen Kraftlinien dahinführt.“
(8)



Justicia von Domenico Beccafumi, Palazzo Pubblico in Siena

Literaturliste

1 Dr. George W. Carey: *"The Tree of Life"* 1918, Los Angeles, CA , S. 35-37

2, 4, 6 Thomas Feichtinger, Elisabeth Mandl, Susana Niedan-Feichtinger: *Handbuch der Biochemie nach Schübler*, 5. Auflage, Karl F. Haug Verlag, Stuttgart S. S.323-340

3 Monika Helmke Hausen: *Lebensquell Schübler salze*, 23. Auflage, Februar 2003, Arkana, München, S. 152 - 153

5, 7 Dr. K. Parvathi Kumar: *Herkules*, 1. Auflage, Edition Kulapati 2000, Wermelskirchen, S. 357 - 390

6, 8 Alice A. Bailey: *Die Arbeiten des Herkules*, 1974 Lucis Trust, Genf, New York, S. 139 - 149, 237

Birke Klevenhausen ist Diplom Pädagogin, Astrologin und Heilpraktikerin in Ausbildung. Als Vertreterin einer ganzheitlichen und spirituellen Psychologie, versucht sie das gesamte Wesen eines Menschen zu erfassen und zu behandeln.

Kontaktadresse
Birke.Klevenhausen@yahoo.de
Tel: 0049-2571-56 99 555
Greven

Kann Ayurveda eine Alternative bei der Behandlung der Arthrose (*sandhi-gata-vata*) sein?

Dr. med. Christian H.S. KeBler, M.A.
Elmar Stapelfeldt, M.A.

Dr. med. Christian H.S. KeBler, M.A., Indologe, beschäftigt seit Beginn seines Medizinstudiums intensiv mit Ayurveda und südasiatischen Kulturen. 2006 promovierte er an der Medizinischen Hochschule Hannover über die Wirksamkeit von Ayurveda bei chronischen Erkrankungen und ist seitdem durchgehend in diesem Bereich wissenschaftlich tätig. Aktuell ist er an der Berliner Charité als Assistenzarzt in der Inneren Medizin beschäftigt.

Elmar Stapelfeldt, M.A., Heilpraktiker, studierte zunächst Sanskrit und Ayurveda-Klassiker an der Universität Tübingen. Den Magister der Indologie erhielt er mit Auszeichnung. Er ist seit Jahren als Dozent und Dolmetscher an der Europäischen Akademie für Ayurveda tätig. Der Ayurveda-Spezialist und -Heilpraktiker übt eine rege Unterrichtstätigkeit aus, ist Leiter des Fachbereichs Ayurveda-Medizin an der REAA, führt eine eigenen Ayurvedische Praxis in Dresden und leitet Panchakarma-Kuren in Birstein.

Zusammenfassung

Das traditionelle indische Naturheilkundesystem Ayurveda ist bei Erkrankungen des Bewegungsapparates besonders erfolgreich. Als ganzheitlich und mehrdimensional ausgerichtetes Medizinsystem folgt der Ayurveda bei der Behandlung der Arthrose komplexen Diagnose- und Therapiepfaden. Zudem berücksichtigt er eine Vielzahl von Faktoren, die den Patienten in seiner Individualität ausmachen / charakterisieren. Somit sind Therapieerfolge auf die individuellen Kombinationen von vielfältigen Manualtherapien mit Ernährungs- und Verhaltensmodifikationen, Phytotherapien und Ausleitungsverfahren zurückzuführen. Aus ayurvedischer Sicht ist die Arthrose (im Sanskrit als *sandhi-gata-vata* bezeichnet), der großen Gruppe der Vata-Erkrankungen zuzuordnen, in der das kinetische Vata-Prinzip überwiegt. Im Vordergrund jeder ayurvedischen Arthrose-Therapie steht deshalb eine Vata-Reduktion im Rahmen eines multimodalen anti-Vata-Therapiekonzeptes, welches zentrale

Elemente der klassischen ayurvedischen Panchakarma-Behandlung beinhaltet.

Stichwörter

Arthrose, Ayurveda, ayurvedisch, Vata, Panchakarma.

Einleitung

Chronische Erkrankungen wie die Gelenkarthrosen gehören zu den größten epidemiologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen moderner westlicher Gesellschaften^{1, 2, 3}. Gerade bei chronischen Erkrankungen sind komplementär- und alternativmedizinische Verfahren (CAM) wie Ayurveda therapeutisch oft besonders erfolgreich. Sie liefern viel versprechende, im Falle von Ayurveda teils über Jahrtausende empirisch etablierte und in Südasien bis zum heutigen Tage gesellschaftlich breit angewandte Therapieansätze, deren naturwissenschaftliche Überprüfung trotz zahlreicher experimenteller, präklinischer und klinischer Studien jedoch noch in den Anfängen steckt.^{4, 5} Ayurveda ist als ganzheitliches und mehrdimensionales Medizinsystem⁶ immer individuell ausgerichtet und folgt komplexen multimodalen Diagnose- und Therapiepfaden. Mit einbezogen in Diagnose und Therapie werden sämtliche Faktoren, die sich positiv auf den Krankheitsverlauf des Patienten auswirken können. Insbesondere durch Kombinationen verschiedener Therapieelemente sollen synergistische Effekte erzeugt und für Heilungsprozesse nutzbar gemacht werden.⁷ Erkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere auch aus dem arthrotischen Formenkreis, sind ein ausgewiesenes Spezialgebiet des Ayurveda. Neben den vielfältigen Möglichkeiten

der ayurvedischen Manualtherapien können auch verschiedene Kombinationen aus Diätetik, Phytotherapie und Ausleitungsverfahren nach individueller Diagnosestellung und Therapieplanung sehr gute Ergebnisse bei der Behandlung der Arthrose erzielen.⁸

Definition, Ätiologie und Diagnosefunde

Aus ayurvedischer Perspektive ist die Arthrose, im Sanskrit *sandhi-gata-vata* genannt (wörtlich: „das ins Gelenk gegangene Vata“), der großen Gruppe der *vata-vyadhi* zuzuordnen. Dies sind Erkrankungen, in denen das kinetische Vata-Prinzip als pathogenetischer Faktor überwiegt.⁹ Im Ayurveda werden alle Formen von Bewegung dem Vata-Prinzip zugeordnet. Dementsprechend fallen Erkrankungen, welche Bewegungs- und Transportvorgänge des Körpers beeinträchtigen, in den Formenkreis *vata-vyadhi*.¹⁰ Als betroffene strukturelle Komponenten der *vata-vyadhi* sind besonders die ayurvedisch definierten „Gewebe“ Knochen (*asthi*), Muskulatur (*mamsa*), Sehnen (*snayu*) sowie Bänder und Nerven (*kandhara*) zu erwähnen. Im Falle von *sandhi-gata-vata* (im Folgenden als Arthrose bezeichnet) sind dies pathologische Veränderungen sämtlicher Gelenke. Vata ist also das dominierende Prinzip in Ätiologie und Pathogenese der Arthrose und zerstört durch seine austrocknende Eigenschaft Gelenke und gelenkassoziierte Strukturen.¹¹ Verschiedene *Vata-aggravierende* Faktoren können an der Entstehung der Arthrose mitwirken, hierzu gehören u. a.

- trockene und kühlende Nahrungsmittel,
- zu leichte Kost, Nahrungskarenz, Fasten,

- Kälte,
- körperliche Überlastung durch körperliche Arbeit, Sport und übermäßigen Geschlechtsverkehr,
- physische Traumata,
- chronische und auszehrende Erkrankungen, Kachexie, Atrophien,
- Verletzung von Vitalorganen,
- reduzierende Therapien,
- Unterdrückung körperlicher Bedürfnisse, z. B. Stuhlbrand,
- Sorgen, Ängste, innere Anspannung, Stress, Schlafmangel.



photo by Sabine Anliker

Ayurvedischer
Shirodhara
(Stirn-Ölguss)

Vata kann bei Arthrosen auf unterschiedliche Weise pathologische Prozesse hervorrufen. Größtenteils ist es als primärer Faktor des Krankheitsgeschehens allein für die Funktionsbeeinträchtigung oder Schädigung der Gewebe des Bewegungsapparates verantwortlich. Daneben kann Vata in Kombination mit den beiden

Kann Ayurveda eine Alternative bei der Behandlung der Arthrose (*sandhigata-vata*) sein?

anderen ayurvedischen Funktionsprinzipien (*Dosha*) Pitta und Kapha auftreten. Es kann z. B. neben typischen Vata-Anzeichen zu Pitta-Symptomen, wie lokaler Rötung und Erwärmung kommen, die bei der Behandlung berücksichtigt werden müssen. Ferner entstehen bei übergewichtigen Arthrosepatienten aufgrund einer "Blockade von Vata" durch Kapha und das Fettgewebe (*medas*) degenerative Gelenkschäden. Entsprechend muss in der Therapie neben der eigentlichen Vata-Behandlung eine Reduktion des Fettgewebes angestrebt werden.⁷ In fortgeschrittenen Stadien bilden aus Sicht des Ayurveda Gewebedegeneration und -Schädigungen im Sinne eines *Circulus vitiosus* die Ursache weiterer Vata-Aggravationen mit konsekutiven Sekundär- und Tertiärschäden. Neben der Behandlung von Vata ist dann auch für die Regeneration der Gewebe zu sorgen.

Die Diagnosepfade richten sich in der Regel nach der klassischen „Acht-Punkte-Diagnostik“ des Ayurveda (*ashtasthana-pariksha*), die sich aus den folgenden Bestandteilen zusammensetzt:

- Urin-Untersuchung (*mutra*),
- Stuhl-Untersuchung (*mala*),
- Puls-Diagnostik (*nadi*),
- Zungen-Diagnostik (*jihva*),
- Palpation und Hautdiagnostik (*sparsha*),
- Auskultation und Diagnostik von Körpergeräuschen (*shabda*),
- Augen-Diagnostik (*netra*),
- Beurteilung des Körperbaus und des Gesamteindrucks (*akriti*).

Anti-Vata-Therapie der Arthrose

Im Vordergrund der multimodalen ayurvedischen Arthrose-Therapie steht wie dargestellt die Vata-Reduktion. Oft

werden hierfür Elemente des klassischen *Panchakarma* (Kurkonzept bestehend aus fünf Ausleitungsverfahren¹²) als Basistherapie genutzt. Ansonsten ruht das Therapiekonzept auf den folgenden vier Säulen:

- Ausleitende Verfahren
- Äußere Anwendungen
- Medikamentöse Therapien
- Ernährung und Verhalten.

Ausleitung

- Eröffnung: Purgieren (*virecana*), z. B. mit 30–40 ml Rizinusöl als Einmalgabe. Bei starken Arthrose-Beschwerden, z. B. der Wirbelsäule, kann das Öl nach strenger Indikationsstellung auch mehrfach verabreicht werden.
- Darmsanierung mittels Einläufen (*basti*): Öklistiere (z. B. mit 30–40 ml *Narayana-taila*) im täglichen Wechsel mit Dekokt-Einläufen (z. B. mit 400 ml *Dashamula*-Abkochung) stellen ein wesentliches Element der langfristigen Anti-Vata Therapie der Arthrose dar.
- bei Therapieresistenz: Blutentzug (*rakta-mokshana*) mittels Blutegeln. Kommt zur Anwendung, wenn sich Schmerzen und Schwellungen der Gelenke nicht zufriedenstellend durch andere Maßnahmen reduzieren lassen. Bei entsprechender Indikation sollten je nach Verträglichkeit 1–2 x pro Woche je nach Größe des Gelenks ein bis zwei Egel lokal ange-setzt werden (ohne lange Nachblutungszeiten), solange bis die Symptome sich gebessert haben.

Äußere Anwendungen

- Regelmäßige Ölmassagen (*abhyanga*) 1–2 x täglich lokal mit Vata-reduzierenden Ölen wie *Narayana*-,



Ayurvedische Ölmassagen sind ein wichtiger Bestandteil der Therapie bei Osteoarthritis

Baladya- oder Dhanvantara-taila sind als Bestandteil der manualtherapeutischen Verfahren bei Arthrose von großer Bedeutung. Darüber hinaus bieten sich Ganzkörperölmassagen zur systemischen Vata-Reduktion an.



Degenerative arthrotische Prozesse im Wirbelsäulenbereich können gut mit lokalen Dauerölanwendungen behandelt werden.

- Lokale Dauerölanwendung (*kati-basti*), wenn es sich um degenerative arthrotische Prozesse im Bereich der Wirbelsäule handelt, z. B. 30–45 Minuten täglich, bis sich die Symptome verbessert haben. Ein gutes Öl hierfür ist wiederum *Narayana-taila*.
- Wärmebehandlungen (*svedana*) können täglich nach der Massage als Wärmepackung, lokale Dampfbehandlungen oder Ganzkörperdampfbäder mit pflanzlichen Heilzusätzen

wie *Vitex negundo* (*Nirgundi*) angewandt werden.

- Auch Packungen mit entzündungshemmenden und schmerzlindernden Heilpflanzen (z. B. *Commiphora mukul*, *Vitex negundo*) kommen regelmäßig zum Einsatz.

Medikamentöse Therapie

- Basistherapie mit *Guggulu*-Präparaten: 3 x täglich 1 g mit warmem Wasser nach der Mahlzeit einzunehmen, z. B. *Simhanada*-, *Yogaraja*- oder *Kaishora-Guggulu*.
- Therapeutika in Pulverform (*urna*): z. B. 3 g *Withania somnifera* (*Ashvagandha*) 2–3 x täglich in warmer Milch als schmerzlinderndes, Vata-reduzierendes Mittel zur Geweberegeneration (*rasayana*) einzunehmen; bei stark degeneriertem Knochengewebe ist zusätzlich 300 mg *Kukku-tandatvak-bhasma* 2 x täglich als natürliche, gut resorbierbare Kalziumquelle empfehlenswert.
- Mediziniertes Butterreinfett (*ghrita*, *ghi*), 2 x täglich einzunehmen, z. B. 10–20 ml *Pancatikta-ghrita*. Diese Zubereitung ist besonders hilfreich zur Regeneration stärkerer Knorpel-Schäden.

Ernährung und Verhalten

- Zuträgliche Ernährung für Arthrose-Patienten ist generell Vata-reduzierend und besteht aus warmen, frisch zubereiteten Speisen. Empfehlenswerte Nahrungsmittel sind u.a. Weizen, Dinkel, Hafer, Reis, Munglinsen, Milch, Butterreinfett (*ghi*), Sesamöl, Zucchini, Auberginen, Karotten, Kürbis, Knoblauch, Fenchel, rote Beete, Topinambur, Kartoffeln, Steckrüben, gekochte Zwiebeln, Pfeffer, Nel-

Kann Ayurveda eine Alternative bei der Behandlung der Arthrose (*sandhi-gata-vata*) sein?

- ken, Kardamom, Zimt, Koriander und Ingwer.
- Abträgliche Ernährung für Arthrose-Patienten ist generell Vata-aggravierend. Dies sind z. B. Hülsenfrüchte, Brokkoli, Blattgemüse, Hirse, Mais, Gerste, schwer verdauliche Nahrungsmittel wie Joghurt, Käse, Fleisch, Fisch, Eier, sowie saure Nahrungsmittel, z. B. Tomaten, Essig, Wein, saures Obst. Daneben sollte man auf ungünstige Nahrungsmittelkombinationen sowie auf den Verzehr aufgewärmter Speisen verzichten.
 - Zuträgliches Verhalten für Patienten mit Arthrose beinhaltet u.a. die Applikation von Wärme und Ölen, die Durchführung physiotherapeutischer Maßnahmen bzw. individuell geeigneter Yoga-Übungen.
 - Abträgliches Verhalten schließt physische Überlastung, z. B. harte körperliche Arbeit, Übermaß an sportlicher Tätigkeit, Traumata, Fehlhaltungen und Windexposition ein.

Nützliche Hinweise

Einführende Literatur

- Gupta SN, Stapelfeldt E: *Praxis der Ayurveda-Medizin. Kaya-cikitsa. Therapiekonzepte für innere Erkrankungen*. Stuttgart: Haug-Verlag, 2009.
- Gupta SN, Stapelfeldt E, Rosenberg K: *Ayurveda Manualtherapie und Ausleitungsverfahren*. Heidelberg: Haug Verlag; 2006.
- Kebler, C: *Wirksamkeit von Ayurveda bei chronischen Erkrankungen. Systematische Analysen klinischer Ayurveda-Studien*. Essen: KVC-Verlag, 2007.
- Ranade SB: *Ayurveda – Wesen und Methodik*. Heidelberg: Haug, 2004

- Rhyner HH: *Das neue Praxis-Handbuch Ayurveda: Gesund leben, sanft heilen*. 5. Auflage. Neuhausen, Schweiz: Urania; 2004.
- Schrott E.; Ammon, HPT: *Heilpflanzen der Ayurvedischen und Westlichen Medizin*. Berlin: Springer 2012.
- Zoller A, Nordwig H: *Heilpflanzen der ayurvedischen Medizin*. Heidelberg: Haug; 1997.

Literaturverzeichnis

¹ Lawrence RC, Helmick CG, Arnett FC, Deyo RA, Felson DT, Giannini EH et al. *Estimates of the prevalence of arthritis and selected musculoskeletal disorders in the United States*. *Arthritis Rheum* 1998;41:778-99.

² Schneider S, Schmitt G, Mau H, Schmitt H, Sabo D, Richter W. *Prevalence and correlates of osteoarthritis in Germany*. Representative data from the First National Health Survey. *Orthopade* 2005;34:782-90.

³ Peat G, McCarney R, Croft P. *Knee pain and osteoarthritis in older adults: a review of community burdens and current use of primary health care*. *Ann Rheum Dis* 2001;60:91-7.

⁴ Kebler, C: *Wirksamkeit von Ayurveda bei chronischen Erkrankungen. Systematische Analysen klinischer Ayurveda-Studien*. Essen: KVC-Verlag, 2007.

⁵ Verhoef MJ, Lewith G, Ritenbaugh C, Boon H, Fleishman S, Leis A. *Complementary and alternative medicine whole systems research: beyond identification of inadequacies of the RCT*. *Complement Ther Med* 2005;13:206-12.

⁶ Kebler, C: *Ayurveda zwischen Religion, Spiritualität und Wissenschaft*. Magisterarbeit an der Georg-August-Universität Göttingen, 2008.

⁷ Sharma H, Chandola HM, Singh G, Basist G. *Utilization of ayurveda in health care: an approach for prevention, health promotion,*

Arthrose im Ayurveda

Ätiologische Faktoren

Falsche Ernährung, körperliche Überlastung, Traumata, Sorgen, Ängste, Stress, Unterdrückung körperlicher Bedürfnisse, reduzierende Therapien

Pathogenese

Pathologische Erhöhung von Vata (und ggf. Mangel/Überfluss von Pitta und Kapha) führt zu krankhaften Veränderungen an Knochen, Bändern, Knorpeln, Muskulatur und Sehnen

Symptome

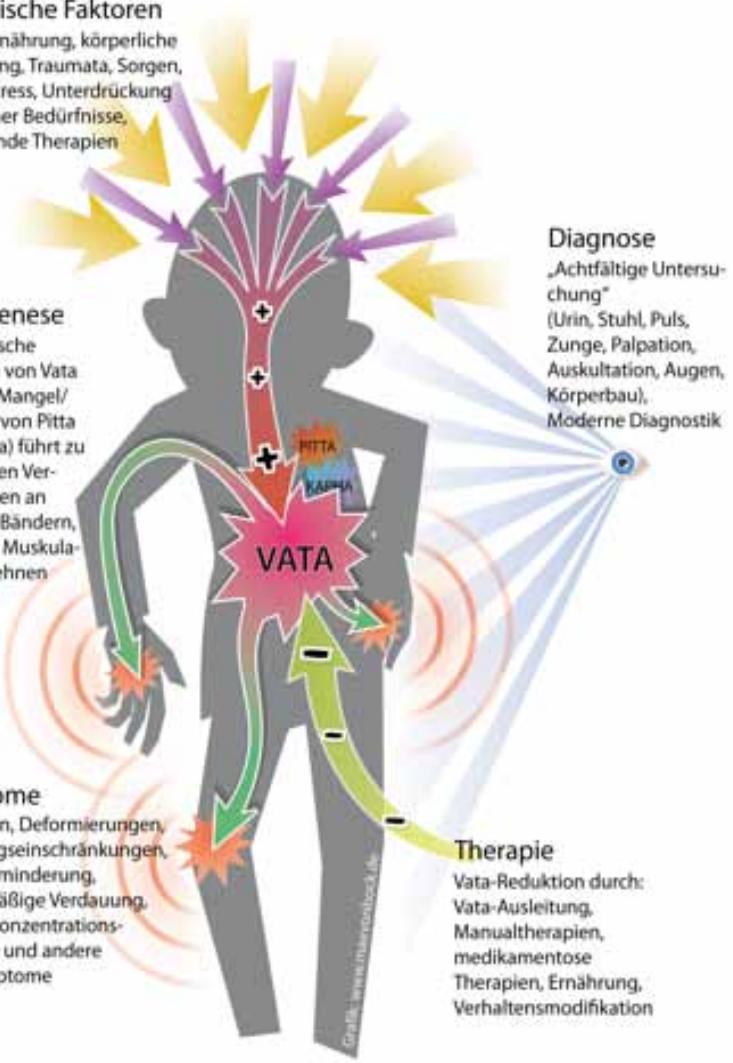
Schmerzen, Deformierungen, Bewegungseinschränkungen, Leistungsminderung, unregelmäßige Verdauung, Unruhe, Konzentrationschwäche und andere Vata-Symptome

Diagnose

„Achtfältige Untersuchung“ (Urin, Stuhl, Puls, Zunge, Palpation, Auskultation, Augen, Körperbau), Moderne Diagnostik

Therapie

Vata-Reduktion durch: Vata-Ausleitung, Manualtherapien, medikamentöse Therapien, Ernährung, Verhaltensmodifikation



and treatment of disease. Part 1 – Ayurveda, the science of life. J Altern Complement Med 2007;13:1011-9.

⁸ Gupta SN, Stapelfeldt E: *Praxis der Ayurveda-Medizin. Kaya-cikitsā. Therapiekonzepte für innere Erkrankungen*. Stuttgart: Haug-Verlag, 2009.

⁹ Sharma RK, Dash B (Übers.): *Caraka Samhitā*, Neu Delhi, Indien: Chaukhamba

Orientalia, 1997.

¹⁰ Murty S (Übers.): *Vāgbhata's Astāngahrdya Samhitā*. Varanasi, Indien, Krishnadas Academy, 2001.

¹¹ Sharma PV (Übers.): *Suśruta Samhitā*: Neu Delhi, Indien: Chaukhamba Orientalia, 1999.

¹² Gupta SN, Stapelfeldt E, Rosenberg K: *Ayurveda Manualtherapie und Ausleitungsverfahren*. Stuttgart: Haug, 2006.

Kontaktadressen

Dr. med. Christian H. S. Keßler, M.A.
Rigaer Straße 70,
D-10247 Berlin
kessler.christian@gmail.com

Elmar Stapelfeldt, M.A.
Europäische Akademie für Ayurveda
Forsthausstr. 6
D-63633 Birstein
elmar.stapelfeldt@ayurveda-akademie.org

Depressionen mit Homöopathie behandeln III

Dr. Ravi Roy

*Ravi Roy wurde am 28. April 1950 in Indien geboren. Unter der Obhut seines berühmten Vaters und homöopathischen Arztes, Dr. S. K. Roy, fing er im Alter von 17 Jahren an, Homöopathie in den Dörfern Indiens zu praktizieren. 1976 kam er nach Deutschland um die Schriften Hahnemanns in der Originalsprache zu studieren. Er bietet seit 1980 umfassende Homöopathieausbildungen an. Mit seiner Frau Carola Lage-Roy, Heilpraktikerin und Homöopathin, hat er 30 Bücher über Homöopathie geschrieben. Er gründete 2003 die *Surya*, Gesellschaft zur Verbreitung der Homöopathie e.V. und bringt die Surya Zeitschrift heraus. 2005 gründete er ein Ausbildungs-, Forschungs- und Behandlungszentrum für Homöopathie in Indien, das Asthanga Homoeopathic Project.*

Dieser Artikel basiert auf dem Inhalt des Seminars „Depressionen homöopathisch behandeln“ von Ravi Roy, das vom 30. bis 31.10.2010 in Berlin stattgefunden hat.

Da die Nosoden bisher kaum bei Depressionen gezielt eingesetzt werden, ist hier in ihrem Wesentlichen dieser Aspekt beschrieben.

Hippozaenum

Hippozaenum ist verzweifelt. Er weiß nicht, was mit ihm los ist. Beim besten Willen kann er nichts gegen die ihn runter ziehende Kraft machen. Alle Maßnahmen nützen nichts oder nur geringfügig bzw. nur so kurz, dass letzten Endes die Hilfe wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirkt. Es ist eine Last, die nichts mit sich machen lässt. Eine einseitige Last, zu der es keinen Ausgleich gibt.

Er weiß auch nicht, was diese Last ist und kann sie nicht benennen. Er weiß nur, dass sie ihn schon wieder drückt. Zeitweise bzw. anfänglich mag es noch gehen. Meistens kann er sich an die Unbefangenheit in der Kindheit oder Jugendzeit erinnern. Er konnte das Leben genießen, Freude empfinden. Die Freuden des Lebens, die aus dem Gemeinsamen bzw. dem Beisammensein entstehen, einfach genießen bzw. mit genießen. Nur stellte sich für ihn im-



mer mehr heraus, dass auch dies einseitig war. Die anderen wollten nicht mit genießen, sondern ihr eigenes Egoistisches auf ihn bürden. Immer wenn es anfänglich vielversprechend aussah, war es letzten Endes doch eine trügerische Falle.

Er wollte auch alles miterleben, worin andere anscheinend viel Freude und Spaß hatten. Doch sie wollten ihn dann runter ziehen, ihm seine Erhabenheit rauben.

Also musste er jedes Mal ausbrechen und eine neue Gelegenheit suchen und finden. Entweder war von Anfang an zu spüren, zu sehen, dass sie nichts bringen würde und so ließ er sich also meist gar nicht auf sie ein. Ließ er sich doch einmal auf eine Freude versprechende Gelegenheit ein, so kamen deutliche Schreckensbilder hoch und er musste die Flucht ergreifen.

Mit der Zeit gab es immer längere Phasen des Niedergedrückt-Seins und immer seltener Gelegenheit, Freude an etwas zu finden.

Carcinosinum

Carcinosinum und Depressionen gehen Hand in Hand. Dieses Mittel ist NUR depressiv.

„Ich muss ja mitmachen.“ Dieser Mensch ist mit einem Zustand, einer Situation von vornherein verheiratet und kann diese Situation nicht loslassen. Ein Zustand, der kein Glück bringen kann. Er ist von vornherein unglücklich.

Carcinosinum merkt das aber nicht, nicht nach zehn Jahren, nicht nach Ewigkeiten. Doch er wird immer depressiver, immer gefühlsärmer. Wie äußert sich eine solche Situation? Aus

was besteht sie? Es ist der Alltag. Er kann nichts machen gegen diese Welt. Er muss mit der Situation leben und sagt sich vielleicht: „Ich bin überzeugt davon, dass das so in Ordnung ist und es gar keine andere Wahl gibt“.

Das Problem bei Carcinosisinum liegt tatsächlich darin, dass er davon überzeugt ist, dass dieser Zustand normal und von ihm erwünscht ist. Und wenn dieser Zustand richtig ist, was soll man dann ändern wollen? Warum andere Möglichkeiten suchen? Aber glücklich kann sich der Carcinosisinum-Mensch nicht nennen. Trotzdem versucht er, Glück in diesen Zustand zu bringen. Carcinosisinum möchte, dass der Mensch, mit dem er zusammen ist, glücklich ist, denn das ist wichtig. Wie kann die Situation am Besten laufen und richtig laufen? So wie es vorgegeben ist und sein soll. Darum bemüht sich Carcinosisinum. Nichts darf davon abweichen. Die Regeln müssen befolgt werden. Das ist das Leben. Man muss sich nicht erst davon überzeugen, dass das so richtig ist, sondern man ist von Anfang an fest davon überzeugt.

Ein Beispiel zu Carcinosisinum:

Ein Ehepaar fährt mit dem Zug. Der Mann verhält sich so gefühlsarm wie möglich, hat seine Augen geschlossen. Und die Frau sagt: „Was für eine tolle Landschaft! Es ist so schön hier. Ist das nicht wundervoll? Hast Du daran keine Freude?“ Und der Mann sagt: „DU sollst mir Freude schaffen!“ Und so fragt sie – ganz Carcinosisinum: „Was hättest Du denn gerne? Was kann ich tun? Sollen wir spazieren gehen? Wollen wir vielleicht aus dem Zug aussteigen?“

Sie ist also bereit, alles zu tun, um dem anderen Freude zu bereiten und

Depressionen mit Homöopathie behandeln

vergisst darüber ganz ihre eigene Freude. Anstatt zu sagen: „Hey, wenn Du keine Freude empfinden kannst, ist das schade. Aber wie soll ich Dich dazu bringen und das für Dich tun? Das musst Du schon selbst machen. Lerne, Freude zu empfinden an der schönen Landschaft und dann komm wieder zurück und wir können weiter zusammenleben. Das wäre die richtige Antwort. Das verdeutlicht, was für ein deprimierender Zustand Carcininum ist. Alles möchte er richtig machen, möchte gefallen. Am Beispiel des (sehr harten) Films „Equilibrium“ sieht man diesen Zustand gut widergespiegelt.

Syphilinum

Oh! Weh! Syphilinum ist es von vornherein bestimmt, kein Glück zu finden, denn die Welt wird nur von Menschen bestimmt, die keine alternativen Möglichkeiten sehen können. Jeden alternativen Gedanken empfinden sie als höchste Bedrohung und wollen ihn sofort im Keim ersticken. Das kann sich aber Syphilinum nicht gefallen lassen und kämpft mit aller Kraft dagegen. Doch die Mächte erlauben das nicht, denn damit fällt oder erhält sich das Gebäude, welches sich über die Jahre hinweg sehr gut erhalten und zufrieden stellende Dienste geleistet hat. Dies ist jedoch ein trügerischer Gedanke. Es hat eigentlich lediglich die erwünschten bzw. die vorgestellten Resultate geliefert. Was kann es denn sonst? Nichts anderes als das, woraus seine Struktur besteht. Und nicht das, was der andere braucht. Es hat zwar einen Nutzen, aber was nutzt es einem, wenn es einem das nicht gibt, womit man glücklich werden

könnte. Nachdem Syphilinum gewaltig gegen „diese Unterdrückung“ angeht, wird die schwerste Gewalt gegen ihn benutzt, um ihn zu bändigen. Dieses Gebändigt-Werden führt zu Depressionen, aus denen er nur mit Gewalt ausbrechen kann.

Das ist die eine Seite der Medaille. Indem Syphilinum nur noch gegen das Bestehende ankämpft, eckt er überall an. Dann kann er auch sehr gewalttätig sein und mit seinen Schocktaktiken andere sehr verletzen und ihnen schaden. Seine Beziehungen zu geliebten Menschen gehen kaputt und das entzieht ihm die Grundlage seines Lebens. Aus dieser Depression sieht er keinen Ausweg mehr. Es fühlt sich für ihn an, als sei alles verloren.

Vanille

Dieses Mittel wurde in Zusammenhang mit Ignatia vorgestellt, da im Seminar folgende Frage auftauchte: „Es wird gesagt, dass Vanille das chronische Pendant von Ignatia ist. In welcher Weise ist das zu verstehen?“

Hier ist zu bemerken, dass es zwar im gewissen Sinne zu manchen Mitteln auch das passende chronische Mittel gibt, aber was Depressionen bzw. Kummer angeht, ist eine Unterteilung in „akut“ und „chronisch“ nicht passend. Wenn sich jemand in einem depressiven Zustand befindet oder Kummer hat, dann kann man nicht von einem Anfangsmittel sprechen. Man kann nicht sagen, dass Ignatia der akute Kummer ist. Entweder gerät der Mensch in einen Ignatia- oder Natrium- oder Vanille- Zustand.

Als Vanille-Mensch müssen Sie sich entscheiden, ob Sie nett und freund-

lich sein oder Ihre Gefühle, so wie Sie sie empfinden, äußern wollen. Das hat mit Verstand und Gefühl oft wenig zu tun, sondern vielmehr auch mit der Erziehung, damit, wie Sie mit Menschen umgehen. Ob Sie sich sagen „Ich kann meinen Mund nicht halten, wenn ich irgendeinen Blödsinn sehe“.

Oder ob Sie sich sagen „Ich nehme mich zusammen und gehe neutral mit anderen Menschen um. Sie sind auch Menschen, sie möchten auch beachtet werden. Sie haben auch Rechte, haben auch Gefühle.“ Sie selber haben natürlich auch Gefühle und auch das Recht, sich nicht mit anderen zu beschäftigen, wenn Sie das in dem Zustand, in dem Sie Vanille brauchen, nicht wollen. Doch das soziale Gewissen, der Kodex, verlangt, dass wir uns mit dem anderen beschäftigen. Wir haben auch mit anderen Menschen zu tun, die uns noch näher stehen und die wir im Herzen aufgenommen haben. Das macht es natürlich noch mal schwieriger, da wir uns mit ihnen nahezu die ganze Zeit auseinander setzen. Und dann hat das nichts mehr mit sozialem Kodex zu tun, sondern es bedeutet Gemeinschaft, miteinander leben.

Wenn wir unsere wahren Gefühle in einer Beziehung nicht äußern können, dann ist das für eine Beziehung von vornherein keine gute Basis. Die Schwierigkeit bei Vanille besteht darin, die Gefühle in der Weise zu äußern, wie sie entstehen. Wir haben Emotionen und möchten diese mitteilen, doch zusätzlich haften an diesen Emotionen oft noch gehässige Gedanken wie Enttäuschung, Verletzung, Groll. Diese entstehen, in unseren Augen, durch das Benehmen des anderen. Und nun möchten wir ihm ja von unserem Herzen etwas

sagen. Ihm unser Empfinden zugänglich machen. Wir möchten diesen ganzen negativen Emotionen gar keine Kraft geben.

Vanille-Menschen müssen lernen, vom Herzen her ohne diese negativen Emotionen zu handeln. Wenn jemand verletzend mit einem spricht, kann es tiefen Kummer auslösen. Als Vanille-Mensch muss man lernen, auf sein Herz zu hören und dem anderen ohne Groll zu begegnen.

Abschließende Gedanken

Depressionen gibt es in allen Ausrichtungen. Sie können bei uns selbst auch Ansporn sein, unser Denken und Handeln immer wieder zu überprüfen. Therapeuten werden aufgefordert, sehr sorgsam mit depressiven Patienten umzugehen und bei sich zu bleiben.

Um den Kreis zu schließen, wäre es wichtig, sich noch die Gedanken zu Beginn des Vortrages ins Gedächtnis zu rufen:

Wenn die Sonne strahlt, wird auf der einen Seite unser Herz erwärmt, aber wir sehen auch den Staub im Raum, der im Dunkeln unsichtbar war. Wir haben die Möglichkeit hinzusehen, mit der Sonne im Herzen alle Ecken zu säubern. Wir wollen Gutes tun, für uns und für andere Menschen. Tun wir es bewusst und ganz!

Kontaktadresse
Ravi Roy
Burgstraße 8,
D-82418 Murnau-Hagen
www.ravi-roy.de

Die Entstehung und Entwicklung der chinesischen Akupunktur und Moxibustion II

Yan Run-Ming

3. Die Entwicklung der Moxibustion-Technik.

Das erste Buch, das speziell den Umgang mit Moxibustion behandelte, wurde im 3. Jahrhundert n. Chr. veröffentlicht. Seit dem 17. Jahrhundert wurde Moxibustion immer beliebter. Es gab nicht nur viele spezialisierte Moxibustions-Ärzte, sondern auch mehr und mehr spezialisierte Moxibustions-Bücher wurden publiziert. In einem frühen Stadium wurden Zweige zur Kauterisation verwendet, und bis zur Periode der Frühjahrs- und Herbst-Kriege (770-221 v. Chr.) wurde das Moxa-Blatt als das wichtigste Material für das Moxibustions-Verfahren gewählt. Später wurden verschiedene Methoden der indirekten Moxibustion entwickelt. Zum Beispiel wurden in "Qian Jin Fang" (Tausend Gold-Tropfen) indirekte Moxibustions-Verfahren beschrieben, die den Beginn von angewandten Moxibustions-Vorrichtungen markieren. Danach wurde der Moxa-Stab entwickelt, der durch Mischen von Moxa-Wolle und Medikamenten hergestellt wurde. Moxibustions-Therapie hat die Eigenschaften die Leitbahnen zu erwärmen, Kälte zu eliminieren, vitale Energie zu regulieren und Schmerzen zu lindern. Mehrere Moxibustion-Methoden, die gegenwärtig üblicherweise in der Klinik verwendet werden, sollen kurz wie folgt vorgestellt werden:

- 1) Kegel-Moxibustion: Sie schließt direkte und indirekte Moxibustion ein. Diese sind elementare Anwendungen von Moxibustion. Moxa-Kegel werden aus Moxa-Wolle in verschiedenen Größen hergestellt, sie werden auch als "Zhuang" bezeichnet,



Behandlung von Podagra und Chiagra mit Moxa. Die Abbildung basiert auf Erklärungen, die im Buch von Hermann Buschoff "Het podagra" (1674) gegeben wurden.

5-7 "Zhuang" können gleichzeitig verwendet werden. Nach alten Aufzeichnungen wurden früher einige Dutzende von "Zhuang" bis mehrere hundert "Zhuang" verwendet.

a) Direkte Moxibustion: Ein Moxa-Kegel wird direkt auf der Haut (auf einem Akupunktur-Punkt) platziert und gezündet, infolge der lokalen Gewebsverbrennung entsteht ein abakterieller granulierender Gewebsdefekt. Dies wird als "Eitrige Moxibustion" oder "Narben-Moxibustion" bezeichnet. Eine andere Art der Moxibustion, die nur lokale Hautrötung ohne offensichtliche Verbrennung erzeugt, wird als "Nicht-eitrige Moxibustion" bezeichnet. 54 Fälle von Bluthochdruck wurden mit "Narben-Moxibustion" behandelt und einem Follow-up unterzogen, nur 5 Fälle hatten innerhalb von 17 Jahren einen Schlaganfall entwickelt. Doch in der Kontroll-Gruppe aus 12 Fällen hatten 4 Fälle bereits einen Schlaganfall entwickelt. Diese Tatsache zeigt, dass "Narben-Moxibustion" nicht nur den Blutdruck senken kann, sondern auch die Schlaganfall-Rate senkt.

b) Indirekte Moxibustion: Dies ist eine Moxibustions-Methode, bei der ein Moxa-Kegel auf einer Scheibe Ingwer, Knoblauch, Salz o.ä. auf dem Akupunktur-Punkt zur Anwendung kommt. Der Vorteil liegt in der Vermeidung von Narben.

2) Moxibustion mit Moxa-Stab: Dies ist eine Moxibustions-Methode durch Platzieren und Zünden eines Moxa-Stabs auf dem Punkt. Ein Moxa-Stab wird aus in Papier eingewickelter gerollter Moxa-Wolle in Stab-Form

hergestellt. Es gibt auch den "Medikamente-Moxa-Stab", die Medikamente werden mit der Moxa-Wolle gemischt.

- 3) Warme Nadelung Therapie: Dies ist ein Moxibustion-Verfahren, bei dem ein Kegel oder ein 2cm langes Stück von einem Moxa-Stab auf dem Griff einer fadenförmigen Nadel gezündet wird.
- 4) Moxibustion mit Rohr: Moxa-Wolle und Moxa-Sticks werden in einem speziellen Moxibustions-Apparat gefüllt und nach Entzünden auf den betroffenen Gebieten platziert. Dieses Verfahren eignet sich zur Anwendung auf einer großen Körperfläche.



Artemisia vulgaris
(Moxa, Beifuß)

Die wohltuende Wirkung der Moxibustion auf die Gesundheit wurde in klinischer Beobachtung und experimenteller Forschung aus den letzten Jahren bestätigt. 20 Fälle Asthma, bei denen

Die Entstehung und Entwicklung der chinesischen Akupunktur und Moxibustion

die Anzahl der weißen Blutkörperchen vor der Behandlung niedriger oder höher als normal war, wurden mit eitriger Moxibustion behandelt, in 19 Fällen stellte sich nach der Behandlung die normale Zellzahl ein. In tierexperimentellen Untersuchungen wurde bewiesen, dass Moxibustion eine markante Wirkung zur Stärkung der Immunabwehr entfaltet.

Im Zuge der Übernahme der tradierten alten Akupunktur-Techniken wurde die Akupunktur-Anästhesie auf der Grundlage der Linderung von Schmerzen durch Nadeln entwickelt. Heutzutage gibt es viele Arten von Akupunktur-Anästhesie-Verfahren, so wurden einfache Akupunktur-Anästhesie, elektrische Akupunktur-Anästhesie und Hydro-Nadel-Anästhesie erfunden.

Gegenwärtig unternimmt das chinesische medizinische Personal noch größere Anstrengungen in der wissenschaftlichen Forschung, in der medizinischen Behandlung und in der Lehre, um die Chinesische Akupunktur theoretisch, klinisch und experimentell aus der Tradierung nach vorn zu bringen und den akademischen Austausch mit befreundeten Ländern in der Welt aktiv zu pflegen, um den Menschen auf der ganzen Welt noch besser mit der Akupunktur-Behandlung zu dienen.

Quellennachweise

1. Wang Xue-tai: *Forschung über den Ursprung und die Entwicklung der chinesischen Akupunktur und Moxibustion*, Journal of Traditional Chinese Medicine, (8): 59, (1979).
2. Gemeinsame Gruppe des Seiden-Manuskripts mit den Abhandlungen gefunden im Grabmal der Han Dynasty bei

- Mawangdui in Changsha, Abschrift (1) des Seiden-Manuskripts mit den medizinischen Abhandlungen gefunden im Grabmal der Han-Dynastie bei Mawangdui in Changsha.
3. Wang Xue-tai: *Eine Untersuchung über Moxibustion in der Antike*, National Symposium of Clinical Akupunktur, (1980).
 4. Jing jin von „Ling Shu“.
 5. Jing Shui von „Ling Shu“.
 6. Meng Zhao-wei: *Eine Untersuchung über die Herkunft und Perspektiven der Theorie der Leitbahnen und Kollateralen*, Symposium der Akupunktur und Moxibustion und Akupunktur-Anästhesie, (-): 197, (1979).
 7. Wang Xue-tai, et al: *Ein Überblick über Akupunktur-Forschung seit der Gründung der Volksrepublik China*, Journal of Traditional Chinese Medicine, (1): 46, (1980).
 8. Gemeinsame Peking-Gruppe über Koronare Herz-Krankheit: *Klinische Beobachtungen über die Wirkung von Akupunktur bei Angina pectoris*, Symposium der Akupunktur und Moxibustion und Akupunktur-Anästhesie, (-): 1, (1979).
 9. Er Ze Präfektur Volkskrankenhaus und Krankenhaus für Traditionelle Chinesische Medizin: *Beobachtung von 1.000 Fällen mit akuter Mastitis unter Aderlass-Therapie an Akupunktur-Punkten*, National Symposium of Clinical Acupuncture, (1980).
 10. Tie Dong Krankenhaus Anshan Iron and Steel Company: *Klinische Anwendung des Feuer-Nadels*, National Symposium of Clinical Acupuncture, (1980).
 11. Chen Da-zhong, et al: *Klinische Studie zur Prävention und Behandlung von Hypertonie durch Narben-Moxibustionsbehandlung*, Symposium of Acupuncture Anaesthesia, (-): 41, (1979).
 12. Yan Hua, et al: *Klinische Studie zur Behandlung von Asthma durch Eitriges Moxibustion*, Symposium of Acupuncture and Moxibustion and Acupuncture anaesthesia, (-): 42, (1979).

Zusammenfassung:

Der Autor verfolgt in diesem Papier die Herkunft und Entwicklung der chinesischen Akupunktur und Moxibustion und diskutiert ihre verschiedenen Techniken im Detail.



"Der Dorf-Doktor" von Li Tang, 1050-1130

Erfahrungen mit den Bach-Blüten-Hautzonen

II

Bereits Dr. Edward Bach setzte die Blütenmittel äußerlich ein

Dietmar Krämer



Dietmar Krämer ist seit 1983 als Heilpraktiker in eigener Praxis tätig. Viele Jahre wirkte er als Dozent an verschiedenen naturheilkundlichen Ausbildungsstätten. Er ist bekannt aus seiner umfangreichen Seminar- und Vortragstätigkeit im In- und Ausland und vor allem als erfolgreicher Buchautor zu den Themen „Neue Therapien mit Bach-Blüten, ätherischen Ölen und Edelsteinen“.

Vorgehensweise in der Praxis

Akute körperliche Beschwerden lassen sich am einfachsten mit Umschlägen behandeln. Hierzu gibt man zwei Tropfen der in Frage kommenden Blüte auf ein viertel Glas Wasser, trinkt darin ein Tuch und legt dieses 10 bis 15 Minuten lang auf die betroffene Stelle. Je nach Intensität der zu behandelnden Beschwerden sind ein bis drei Behandlungen täglich erforderlich.

Wir haben diese ausschließlich zu Forschungszwecken benutzt, raten inzwischen aber aufgrund den dabei aufgetretenen Reaktionen dringend davon ab.

Bei chronischen Beschwerden ist die Herstellung einer Bach-Blütencreme sinnvoll. Hierbei kann man mehrere Blüten in einer einzigen Creme kombinieren und diese an verschiedenen Stellen des Körpers auftragen. Auf je 10 g Cremegrundlage kommen zwei Tropfen pro Blüte. Diese Bach-Blütencreme ist in der Regel zwei- bis dreimal täglich zusätzlich zur innerlichen Einnahme der Bach-Blüten anzuwenden. Bei massiven Beschwerden sind häufigere Einreibun-

gen sinnvoll. Bach-Blütencremes lassen sich auch bei akuten Beschwerden alternativ zu Umschlägen einsetzen.

Fallbeispiele

Gallenbeschwerden

Eine ältere Patientin klagte über kolikartige Gallenschmerzen. Sie berichtete, sie hätte bereits vieles versucht, aber noch nichts gefunden, was ihr Linderung verschafft habe. Bei der Untersuchung fiel auf, dass die Beschwerden nicht genau im Bereich der Gallenblase auftraten, sondern wesentlich tiefer, unterhalb des rechten Rippenbogens in der Honeysuckle-Zone. Auf meine Frage, ob sie öfter an die Vergangenheit denke oder gar unter Heimweh leide, bestätigte sie: Genau das wäre im Augenblick ihr Problem. Sie befände sich derzeit im Urlaub in einer nahe gelegenen Kurstadt, und es ginge ihr wie in jedem Urlaub: Nach etwa zehn Tagen beginne sie, fast ausschließlich an zu Hause zu denken. Dadurch könne sie den Urlaub nicht mehr genießen und zähle nur noch die Tage bis zu ihrer Heimreise. In dieser Situation träten auch immer die „Gallenbeschwerden“ auf.

Der Patientin wurde eine Honeysuckle-Creme verordnet, die noch während des Urlaubs die Beschwerden beseitigte.

Knieschmerzen

Ein besonders interessanter Fall ist der eines Ehepaares, das zur selben Zeit unter den gleichen Problemen litt: Sowohl die 40-jährige Frau als auch ihr 45-jähriger Mann hatten plötzlich Beschwerden in der linken Kniescheibe. Da sie keinen anstrengenden sportlichen



Bach Blume Geißblatt, mit freundlicher Erlaubnis: Isotrop Verlag, www.isotrop.de

Betätigungen nachgegangen waren und sich auch nicht gestoßen oder verletzt hatten, war ihnen diese erstaunliche Koinzidenz völlig unerklärlich.

Bei der therapeutischen Befragung stellte sich heraus, dass das Paar vor gravierenden Veränderungen stand, da es im Begriff war umzuziehen und der Mann zudem gerade eine neue Firma gegründet hatte. Es bekam den Rat, die schmerzende Stelle jeweils mit einer Walnut-Creme einzureiben. Tatsächlich verschwanden in beiden Fällen die Beschwerden innerhalb weniger Tage.

Augenschwellung

Eine 65-jährige Frau, die morgens erwachte und ohne äußeren Grund ein geschwollenes rechtes Auge hatte, kam in die Praxis. Das Gespräch brachte Folgendes zutage: Ihr Mann war erkrankt, und sie machte sich schreckliche Sorgen um ihn. Sie war ununterbrochen

um ihn bemüht, redete auf ihn ein, was gut für ihn sei und was nicht, und versuchte auf jede erdenkliche Weise, seine Genesung voranzutreiben. Sie selbst nannte sich in diesem Zusammenhang überprotektiv.

Sie erhielt Chicory-Creme, mit der sie das geschwollene Auge einrieb. Bereits nach der zweiten Einreibung ging die Schwellung völlig zurück, und das Auge war wieder normal.

Hautunreinheiten

Ein neunjähriges Mädchen war wegen extremer Ängste bei verschiedenen Fachleuten gewesen. Ein Allgemeinmediziner, ein auf Naturheilverfahren spezialisierter Arzt, ein Akupunkteur, ein Augendiagnostiker und schließlich ein Psychiater konnten ihr nicht helfen.

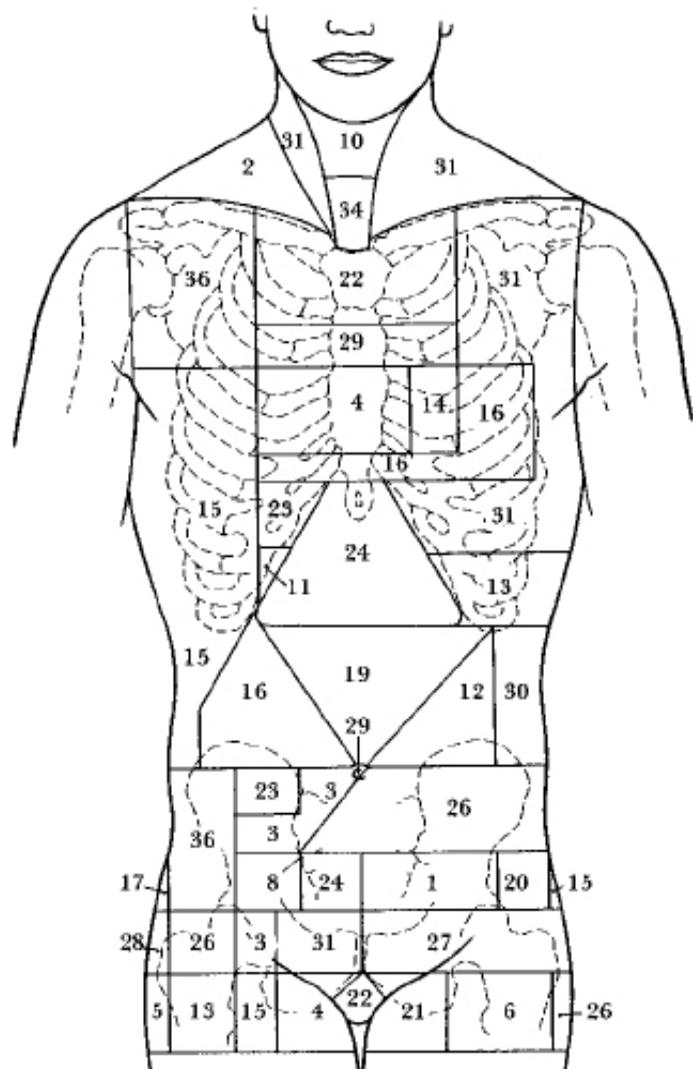
Als sie zum Bach-Blüten-Therapeuten kam, fielen diesem die vielen Pickel auf dem Kinn, also in der Aspen-Zone, auf.

Erfahrungen mit den Bach-Blüten-Hautzonen

Zudem ergab das Gespräch, dass sie unter dem permanenten Gefühl litt, jemand sei bei ihr. Die Eltern konnten sie nie allein zu Hause lassen. Alles drehte sich in der Familie ausschließlich um dieses Mädchen, was allmählich die gesamte Familie verrückt machte. Nachdem das Kind über einen kurzen Zeitraum Aspen eingenommen und zusätzlich mit einer Aspen-Creme das picklige Kinn behandelt hatte, verschwanden die Ängste ebenso wie die Hautunreinheiten.

Zusammenfassung

Die äußerliche Anwendung der Bach-Blüten über die Hautzonen hat sich bei körperlichen Beschwerden in den letzten 20 Jahren sowohl in meiner Praxis als auch in der vieler Kollegen und Kursteilnehmer als wirksamste Form der Bach-Blütentherapie erwiesen. Sie ist äußerst einfach, da sich die Diagnose direkt aus der Lokalisation der Beschwerden ergibt. Zudem sind Aufwand und Kosten geringer als bei vergleichbaren anderen Therapieverfahren.



Auszug Topographie

Die Bilder wurden uns freundlichweise vom Isotrop Verlag & Versand www.isotrop.de zur Verfügung gestellt

Literaturhinweise:

Dietmar Krämer / Helmut Wild: Neue Therapien mit Bach-Blüten 2 – Diagnose und Behandlung über die Bach-Blüten Hautzonen. Ansata Verlag, München

Kontaktadresse

Römerstr.9

D-63450 Hanau

Tel.: 06181 / 259722 Fax: 06181 / 24640

info@dietmar-kraemer.de

www.dietmar-kraemer.de

Heilsteine

Onyx

Das große Lexikon der Heilsteine, Düfte und Kräuter

Das Große Lexikon der Heilsteine, Düfte und Kräuter ist nicht das Werk eines Autors, sondern eine gemeinschaftliche Errungenschaft vieler Autoren und erfahrener Menschen weltweit, die sich über Jahrzehnte um die Erkenntnisse heilender Steine bemüht haben. Es spiegelt demnach keine vorangegangene Literatur wieder, worauf in einem Quellenverzeichnis hingewiesen werden könnte, sondern die tatsächlichen Erfahrungen unzähliger geheilter Menschen, deren Bemühungen um die Kräfte der heilenden Steine die wahren Quellen dieses Buches sind.



Farbe:

Schwarz, kaum durchsichtig.

Chemische Zusammensetzung:

SiO_2

Geologie:

Der Onyx ist ein schwarzer Achat, welcher in die Quarzgruppe gehört. Seine Härte beträgt 7 und er ist durch große Hitze und starken Druck entstanden. Der schwarze Onyx unterscheidet sich jedoch von den Heilwirkungen des Sardonyx, welcher mit weißen Streifen durchzogen ist und hat auch nichts mit den häufig als Onyx bezeichneten grünen, gelben und braunen Kunstgegenständen gemeinsam. Bei diesen Gegenständen handelt es sich um eine Calcit-Aragonit-Varietät, welche

ebenfalls als Onyx bezeichnet wird. Die Hauptfundgebiete des schwarzen Onyx liegen in Brasilien, USA, Indien, Mexiko und Madagaskar.

Geschichtliche Überlieferung:

Der schwarze Onyx gehörte zu den wichtigsten Schmuck- und Heilsteinen der Antike. Von nahezu allen Völkern und besonders von den Indianern wurde er als Schutzstein gegen schwarze Magie, Zauberei, Hexerei und Pest verwendet. Geübten Zaubermeistern verlieh er sogar die Fähigkeit, schwere Krankheiten und Katastrophen zu verhindern und sich unsichtbar zu machen. Im Laufe der Jahrhunderte fand der Onyx, mehr als viele andere Steine, seine Verwendung in Schmuckstücken und als Heilstein. Wunden und Erkrankungen wurden vielfach mit Onyx geheilt. Die Griechen verehrten den Onyx als treuen Diener in der Liebe, und die Römer ehrten den schwarzen Onyx als allgemeinen Schutzstein.

Heilwirkungen auf den Körper:

Der schwarze Onyx ist ein Stein, welcher sehr stark durch die Haut eindringt. Hierbei fördert er die natürliche Funktion der Haut und bewahrt diese vor Pilzen, Entzündungen und Sonnenbrand. Die Nägel werden in ihrem Wachstum durch den Onyx genauso gefördert wie die Haare. Wundlaufen, Fußpilz, eitrige Wunden und Ausschläge auf der Haut lassen sich mit Onyx sehr vorsorglich und heilend behandeln. Hierbei empfehlen wir das Abtupfen der Haut mit Onyxwasser. Amethyst stärkt zusätzlich die Kraft des Onyx für die Haut. Menschen, welche häufig frösteln und frieren, sollten ebenfalls zu Onyx-Ketten greifen, da diese

Heilsteine

Erscheinungen oft durch zu starke Verkrampfungen der Haut hervorgerufen werden. Der Onyx lindert und heilt Erkrankungen und Entzündungen der Haut um die inneren Organe. Er lindert und heilt somit auch das Herz, die Drüsen, Nieren, Milz und die Nerven von den so gefürchteten Entzündungen durch Virenbefall. Er vermag nach Operationen den Heilungsprozess zu beschleunigen, um ein nahezu narbenloses Zusammenwachsen der Organe zu ermöglichen. Hierbei spielen auch die Durchblutung und der Blutkreislauf eine große Rolle. Als Onyx-Kette oder -Tee erfahren wir eine stark reinigende und entschlackende Wirkung auf das Blut. Gesünderes und sauerstoffreicheres Blut durchdringt den Körper und dringt auch noch mit genügend Kraft sehr weit in Hände, Beine und Füße vor. Hierdurch werden besonders bei Menschen, welche häufig unter kalten Füßen und Fingern leiden, die Gliedmaßen besser gewärmt. Er löst Blutstauungen und heilt durch Mangel durchblutung verursachte Krankheiten wie Verkalkungen, Raucherbein und Krampfadern. Eine durch Onyx verursachte gesündere Haut, gute Durchblutung und mehr Stabilität des Kreislaufs bewirkt auch eine Stärkung der Sinne. Augenleiden, Gehörlosigkeit und Ohrenscherzen, ja sogar Wetterfühligkeit und Apathie werden durch eine Onyxkette stark gelindert und geheilt.

Heilwirkungen auf die Psyche:

Der Onyx stellt eine größere Harmonie zwischen unserer Schale und dem Kern her und verleiht somit mehr Widerstandskraft, Stabilität und Lebensfreude. Dies überträgt sich auch auf unsere inneren Organe. Unsere Nerven werden

nicht mehr so stark belastet und an den Nervenenden in Haut, Körper und Seele wird mehr Harmonie erreicht. Melancholie, Depressionen und negative Einflüsse durch Erdstrahlen, böse Menschen oder schwarze Magie werden gelindert und verhindert.

Sternzeichen:

Steinbock 22. Dezember bis 20. Januar

Chakra:

Der schwarze Onyx ist zwar kein Farbstein in dem Sinne, wie wir Farben kennen, er ist aber trotzdem ein sehr intensiv schwingender, lichtbringender Stein. Schwarzes Licht ist das Gegenteil von weißem Licht und dringt daher tief und energiereich bis in weit entlegene Teile unserer Seele ein. Wir erreichen Stellen in uns, die wir noch nicht einmal als Belastung oder Blockade erkannt haben, welche jedoch für das Fortbestehen für unser Leben äußerst tiefgreifend und hemmend sein können. Der schwarze Onyx ist ein Stein, welcher in der Meditation sehr vorsichtig angewendet werden sollte, da er für ungeübte Mediteure zum Strudel in ein schwarzes Loch führen kann. Wir empfehlen daher bei der Meditation mit dem Onyx langsam zu beginnen, und diesen immer in Verbindung mit Bergkristall oder anderen Farbsteinen zu verwenden. Seine Schwingungen werden hierdurch sanfter und in der Sprache für unsere Seele besser fühlbar.

Wie erhalte ich einen schwarzen Onyx und wie pflege ich diesen?

Sie erhalten den schwarzen Onyx als Trommelstein, Handschmeichler, Kugel, Pyramide, Kette, Anhänger, Donuts und in phantasievollen Formen für

Halsreifen und Lederband. Es empfiehlt sich, den Onyx regelmäßig unter fließendem, lauwarmem Wasser zu reinigen. Ketten sollten über Nacht in einer trockenen Schale mit Hämatit-Trommelsteinen entladen und gereinigt werden. Laden Sie den Onyx anschließend in einer Bergkristall-Gruppe auf. Wir geben gerne weiter, was Konrad von Magdeburg 1349 schon erkannte: "Der schwarze Onyx erhalte seine gan-

ze Kraft zurück, wenn man ihn über Nacht in die Erde oder einen Blumentopf lege."

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus dem Buch:

Das Große Lexikon der Heilsteine, Düfte und Kräuter.

Methusalem Verlags-Gesellschaft mbH.
D - 89231 Neu-Ulm



In der Abtei von Einsiedeln

PARACELSUS – Health & Healing (Gesundheit & Heilen) Die Zeitschrift für Heilmethoden und traditionelles medizinisches Wissen in Ost und West

Paracelsus war ein Meister der Gesundheit und des Heilens, eine Brücke zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt. Was er vor 500 Jahren sagte, hält allmählich auch die moderne medizinische Wissenschaft für richtig. Deshalb wird die Zeitschrift im Gedenken an Paracelsus herausgegeben. Sie möchte über die verschiedenen Formen des Heilens informieren, die als wirkungsvoll erkannt wurden. Themenbereiche sind: Ayurveda, Homöopathie, Yoga, Alchemie, Naturheilkunde, traditionelle chinesische Medizin und andere traditionelle Therapien aus dem Fernen Osten, Magnettherapie, Hydrotherapie, Massage, Fußreflexzonenmassage, Phytotherapie, Diätetik, Edelsteine und Kristalle mit heilender Wirkung, Farbtherapie, Klangtherapie, alte „Großmutter-Rezepte“, spirituelle Therapien einschließlich der Heilung durch Meditation.

Chefredaktion:

Dr. K. Parvathi Kumar, Indien

Chef-Koordination:

Sabine Anliker, Naturärztin NVS, Schweiz

Redaktion:

Dr. K. Parvathi Kumar, Indien ·
Sabine Anliker, Naturärztin NVS, Schweiz
Dr. med. Josep Parés, Spanien ·

Kontakt:

- Redaktion und Inserate:
Paracelsus-Center, Büelstrasse 17,
CH-6052 Hergiswil
Tel.: +41-(0)41-630 19 07
e-mail: info@paracelsus-center.ch
www.paracelsus-center.ch
- Abonnements und Rechnungen:
e-mail: sb.anliker@bluewin.ch
- Bildmaterial: e-mail: anna.beutler@gmx.ch

Bankkonto:

- Schweiz**
UBS-Bank Einsiedeln 80-2-2
Paracelsus-Center Konto Nr. 216-514422.01V
IBAN-Code: CH32 0021 6216 5144 2201 V
Swift-Code: UBSWCHZH80A
- Deutschland**
Paracelsus-Center, Konto Nr. 758368-464
Postbank Dortmund BLZ: 440 100 46
IBAN DE 98440100460758368464
SWIFT/BIC: PBNKDEFF

Abonnementpreise (einschl. Versandkosten und MwSt.):

1 Jahr: 84,00 Euro
2 Jahre: 160,00 Euro

Erscheinungsweise: monatlich
Kündigungsfrist: Ein Monat vor Ende der Abo-Dauer,
ansonsten automatische Verlängerung um ein weiteres Jahr.
Einzelheft: 10,00 Euro

ISSN 1660-4466; Druck und Copyright: Paracelsus-Center

Die in der Zeitschrift enthaltenen Artikel drücken die Ansichten der Autoren aus. Die Redaktion übernimmt in dieser Hinsicht keine Verantwortung.
Die Zeitschrift übernimmt ebenfalls keine Haftung für allfällige durch Autoren begangene Urheberrechtsverletzungen.

Wir danken allen Autoren ganz herzlich für ihre Mitarbeit und den Verlagen für ihre freundliche Unterstützung.

A SYNTHESIS BETWEEN



THE EAST AND WEST